№ 26 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 1. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beraleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7648. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12, Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Das Kabinett vollzählig

Die beiden Letzten

Hergt und Keudell.

vdz. Berlin, 31. Jan. (Radio.) Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers Dr. Marx den Staatsminister a. D. Hergt, M. d. R., zum Reichsjustizminister und stellvertretenden Reichskanzler, den Landrat a. D. Dr. von Keudell, M. d. R., zum Reichsminister des Innern ernannt.

Die Deutschnationalen bei Hindenburg

wtb. **Berlin**, 31. Jan. (Radio.) Der Herr Reichspräsident empfing heute nachmittag die Abgeordneten Graf Westarp, v. Goldacker, Hergt und Graef. Die Abgeordneten Hergt und Graef gaben dem Herrn Reichspräsidenten die Erklärung ab, daß sie, um die bei den übrigen Regierungsparteien erwachsenen Schwierigkeiten hinwegzuräumen, beide solidarisch ihre Fraktion gebeten hätten, von einem Vorschlag ihrer Person für die Ministerliste abzusehen. Der Herr Reichspräsident nahm diese Erklärung entgegen, dankte beiden Herren für ihre selbstlose und sachliche Handlungsweise und betonte hierbei unter Hinweis auf die treffführenden Pressemeldungen der letzten Tage, daß er selbst keinerlei Bedenken gegen die Person und Eignung der beiden bisher von den Deutschnationalen für die Posten des Reichsjustizministers und des Reichsinnenministers vorgeschlagenen Kandidaten vorzubringen gehabt hätte.

Der Herr Reichspräsident schloß hieran das Ersuchen an den Grafen Westarp als den Vorsitzenden der deutschnationalen Fraktion, nunmehr alsbald eine die endgültige Zusammensetzung der Reichsregierung ermöglichende Entschließung zu fassen. Er hoffe, daß, falls hierbei etwa einer der beiden bisher vorgeschlagenen Kandidaten in Frage kommen sollte, der eben erklärte Verzicht dann kein Hindernis bedeute, und richtete einen entsprechenden Appell an die beiden Herren.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat nach der Rückkehr ihrer Vertreter beim Reichspräsidenten erneut zusammen und faßte nach mehrstündiger Sitzung gegen 10 Uhr abends folgende Entschließung:

„Die deutschnationale Reichstagsfraktion nimmt Kenntnis von der dem Herrn Reichspräsidenten abgegebenen gemeinsamen Verzichterklärung der Abgeordneten Graef und Hergt auf ihre Ministerkandidatur und von dem dringenden Appell des Herrn Reichspräsidenten an die Fraktion, die solange sich hinziehende Regierungsbildung nunmehr baldigst zu ermöglichen. Die Fraktion beschloß im Hinblick auf diese Lage und die bereits früher erfolgte Ablehnung einer Kandidatur durch den Abgeordneten von Lindeiner-Wildau die bisherige Kandidatenliste durch Hinzufügung des Abgeordneten Dr. v. Keudell nach einstimmig angenommenem Vorschlag zu ergänzen."

Reichsjustizminister Oskar Hergt

ist am 22. Oktober 1869 in Naumburg a. d. Saale geboren. Nach seinem Universitätsstudium wirkte er zunächst als Gerichtsreferendar und Assessor in der Provinz Sachsen und war dann als Amtsrichter in Liebenwerda tätig. Später trat er in die innere Verwaltung über, war von 1902—1904 Regierungsrat in Hildesheim, wurde 1904 in das preußische Finanzministerium berufen, dem er bis 1914 als Finanzrat und als Oberfinanzrat angehörte. 1915 wurde er zum Regierungspräsidenten in Liegnitz ernannt, von wo er aber bereits im nächsten Jahre in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt wurde. Im August 1917 wurde Hergt zum preußischen Finanzminister ernannt. Nach dem Zusammenbruch gehörte er zu den Gründern der Deutschnationalen Volkspartei, die ihn auch zu ihrem Vorsitzenden wählte. Dem Reichstag gehört er seit 1920 an. Von 1919 bis 1923 war er auch Mitglied des preußischen Landtags. Aus seiner Stellung als Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei schied er Ende 1924 aus, weil die Partei mit seiner Leitung bei der Abstimmung über die Dawes-Gesetze, wo es bekanntlich zu einer Spaltung der Fraktion kam, unzufrieden war.

*

Reichsinnenminister Dr. h. c. Walter von Keudell

wurde am 17. Juli 1884 in Castellamare di Stabia geboren. Er studierte nach praktischer landwirtschaftlicher Betätigung in Königsberg, München und Halle, wurde 1908 Referendar, 1913 Regierungsassessor, machte den Weltkrieg als Rittmeister d. Ref. bis 1915 mit, wurde 1916 zum Landrat des Kreises Königsberg (Neumark) ernannt und blieb in dieser Stellung bis 1920. Seitdem bewirtschaftet er das Rittergut Hohenlübbichow in der Neumark. Von 1918 bis 1923 war er Deichhauptmann des Oderbruches. Er ist Vorstandsmitglied des Brandenburgischen Landbundes und Mitglied des Reichsforstwirtschaftsrates. Die Forstakademie in Eberswalde verlieh ihm im Jahre 1923 die Würde eines Ehrendoktors. Seit 1924 ist er Mitglied des Reichstages, in dem er den Wahlkreis 5 (Frankfurt a. O.) vertritt.

Die erste Sitzung des Rumpfkabinetts

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Das Reichskabinett trat unter Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, in welcher im Hinblick auf die noch heute zu treffenden Entscheidung der Botschafterkonferenz die Frage der Pariser Verhandlungen über die Ostfestungen beraten wurde. Das Kabinett genehmigte auf Grund der Vorträge der beteiligten beiden Ressortminister die an General von Pawelsz zu richtende Instruktion. Die neu ernannten Minister, welche die Geschäfte noch nicht übernommen hatten, nahmen an der Sitzung nicht teil.

Ueber die Sitzung des Reichskabinetts verlautet noch, daß es sich nicht um die Annahme von Vorschlägen der französischen Regierung handelt, sondern um die Stellungnahme zu dem Ergebnis der in den letzten Tagen in Paris geführten Verhandlungen, die sich durch beiderseitige Vorschläge und Gegenvorschläge zu einem ganz bestimmten Entwurf einer Regelung entwickelt haben. Diese Regelung stellt weder ein Diktat noch ein Ultimatum dar, sondern bedeutet einen Vergleich, bei dem die deutschen Interessen im wesentlichen entsprechend der Regelung in der Kriegsgerätefrage gewahrt sind.

Dankschreiben Hindenburgs an die scheidenden Minister

wtb. **Berlin**, 30. Jan. Der Reichspräsident hat den aus ihren Ämtern scheidenden Reichsministern, und zwar dem Reichspostminister Dr. Stingl, dem Reichsinnenminister Dr. Külz, dem Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, dem Reichsverkehrsminister Dr. Krohne, dem Reichsminister für Ernährung Dr. Haslinde und dem Reichsjustizminister Dr. Bell in an sie gerichteten Schreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die dem Vaterlande geleisteten Dienste ausgesprochen.

Wahlen in Thüringen

Schwache bürgerliche Mehrheit

Weimar, 30. Jan. Das Gesamtergebnis der thüringischen Landtagswahlen ist folgendes:

Einheitsliste (D. N. V. P., D. V. P., Landbund, Zentrum) 270 625 (Landtagswahl 1924: Ordnungsblock 384 601) 19 Mandate (31),

Sozialdemokraten 262 827 (183 094) 18 Mand. (17),

Kommunisten 113 470 (149 205) 8 Mandate (13),

Komm. Arbeitsgemeinschaft 3 874,

Nationalsozialisten 29 918, 2 Mandate (3),

Völkische 9 137, voraussichtlich 1 Mandat (4),

(Nationalsozialisten und Völkische 1924 zusammen 76 793),

Demokraten 26 531 (1924 beim Ordnungsblock) 2 Mandate (4),

Wirtschaftspartei 75 500, 5 Mandate (0),

Aufwertungspartei 23 156, 1 Mandat (0).

*

Das Wahlergebnis in Thüringen weist die gleiche Struktur auf wie die letzten Landtagswahlen in Sachsen: Rückgang der bürgerlichen politischen Parteien, Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen und ein starker Erfolg der Wirtschaftspartei und der Aufwertungsgruppe, die wie in Sachsen so auch in Thüringen erstmals mit eigenen Listen hervortraten und sofort einen sehr großen Anhang gefunden haben. Auch wenn man in Betracht zieht, daß bei den Landtagswahlen von 1924 die Demokraten mit dem damaligen Ordnungsbund gingen, während sie diesmal eine eigene Liste aufgestellt hatten, bleibt der Verlust der in der Einheitsliste vereinigten übrigen Parteien doch noch ziemlich bedeutend. Die radikalen Flügelparteien zur Rechten und zur Linken erlitten das gleiche Schicksal wie überall bei den Nachwahlen im Reich. Sowohl die Nationalsozialisten und Völkischen als auch die Kommunisten sind stark zusammengeschmolzen. Die „Kommunistische Arbeitsgemeinschaft" bildeten im letzten thüringischen Landtag drei aus der K. P. D. ausgeschlossene Abgeordnete.

Der Verlust der Demokraten gegenüber der Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924, die bei ihnen allein zum Vergleich herangezogen werden kann, beträgt 16 000 Stimmen, ist also relativ am geringfügigsten. Die Nationalsozialisten und Völkischen büßten über 40 000 Stimmen gegenüber den letzten Landtagswahlen ein.

Da die Wahlbeteiligung verhältnismäßig schwach war (etwa 75—80 Prozent), ergibt der vereinbarte Quotient von 15 000 Stimmen nicht die im neuen Landtagswahlgesetz vorgesehene Mindestzahl von 53 Abgeordneten. Es mußte deshalb nach den Bestimmungen dieses Gesetzes die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen durch 56 geteilt werden, wodurch die Teilzahl unter 15 000 liegt. Der alte Landtag zählte 72 Abgeordnete.

Die Regierungsbildung wird auf ähnliche Schwierigkeiten stoßen wie in Sachsen. Während dort die Altsozialisten den Ausschlag gaben, wird die Rolle des Züngleins an der Wage in Thüringen den beiden Demokraten und dem Aufwertungsparteiler zufallen. Einheitsliste, Nationalsozialisten, Völkische und Wirtschaftspartei zählen zusammen 27 Abgeordnete, Sozialdemokraten und Kommunisten 26. Das Ziel der Linken, die frühere Machtstellung wieder zu erringen, ist nicht erreicht. Sozialdemokraten und Kommunisten können aus eigener Kraft keine Regierung bilden, und da nicht anzunehmen ist, daß die Demokraten an einer sozialistisch-kommunistischen Regierung teilnehmen werden, ist der Fortbestand der bürgerlichen Regierung wohl die wahrscheinlichere Lösung der verwickelten Frage.

Das Ende der J. M. K. K.

wtb. **Berlin**, 31. Jan. (Amtlich.) **Entsprechend der in Genf am 12. Dezember v. Js. getroffenen Vereinbarung findet die Tätigkeit der Interalliierten Militärkontrollkommission mit dem heutigen Tage ihr Ende. Demgemäß werden die für den Verkehr mit dieser Kommission besonders eingerichteten Organisationen des Reichswehrministeriums aufgelöst.**

Das Urteil des Dawes-Schiedsgerichts

wtb. **Haag**, 29. Jan. **Die heute nachmittag vom Haager Auslegungs-Schiedsgericht in der Streitfrage zwischen der deutschen Regierung u. der Reparationskommission abgegebene Entscheidung ist wider Erwarten für Deutschland ungünstig ausgefallen. Die Entscheidung lautet wie folgt: Die nach dem Sachverständigenplan an den Generalagenten für Reparationszahlungen geleisteten Jahreszahlungen umfassen nicht die Entschädigung, die das Deutsche Reich an die Reichsangehörigen wegen der Einbehaltungen, Liquidationen oder Übertragungen der deutschen Güter, Rechte und Interessen in Ausführung des Versailler Vertrages nach dem 1. 9. 24 bezahlt hat oder bezahlen wird.**

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Bei der Fällung seines Schiedsspruches hat das Haager Auslegungsgericht, wie die Zeitungen von unterrichteter Seite erfahren, geglaubt, mit einer Prüfung über den Wortlaut des Sachverständigengutachtens hinaus seine Zuständigkeit zu überschreiten. Demgemäß hat es auch in der Einleitung seiner Entscheidung ausdrücklich ausgesprochen, daß etwaige unerwünschte Folgen seines Spruches hätten unberücksichtigt bleiben müssen. Infolgedessen sind auch die starken wirtschaftlichen Gründe, die Deutschland neben den Restgründen aus dem Sachverständigenplan, dem Versailler Vertrag und dem allgemeinen Völkerrecht sowohl in seinen Schriftsätzen wie auch in den Plädoyers seines Vertreters zur Geltung zu bringen gesucht hat, vom Gericht nicht beachtet worden. Der ergangene Spruch stellt auf jeden Fall eine schwere Enttäuschung für die große Zahl der von ihm Betroffenen dar. Sache der Regierung wird es sein, sorgsam zu prüfen, inwieweit eine Milderung dieses für unsere Geschädigten so schweren Spruches durch Beschreiten des Weges erreicht werden kann, den das Urteil noch offen läßt, nämlich dadurch, daß die Liquidationserlöse deutschen Vermögens, die nach dem 1. 9. 1924 Deutschland gutgeschrieben worden sind oder werden, von den Annuitäten abgezogen werden. Der abgezogene Betrag würde alsdann für Entschädigungen zur Verfügung der deutschen Regierung stehen.

Sprengung einer deutschen Versammlung in Ost-Oberschlesien.

wtb. **Kattowitz**, 31. Jan. Eine von den freien deutschen Gewerkschaften in Redenberg bei Bielschowitz am Sonntag vormittag einberufene Bergarbeiterversammlung wurde von einer etwa 50 Mann starken polnischen Bande gesprengt. Dabei ist der deutsche sozialistische Sejmabgeordnete, Redakteur Kowoll, so schwer mißhandelt worden, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Auch eine Anzahl von Versammlungsteilnehmern wurde mißhandelt.

England zahlt deutschen Kriegsgefangenen aus

Während des Weltkrieges sind ungefähr 200 000 Reichsdeutsche in britischer Kriegs- oder Zivilgefangenschaft gewesen, wozu auch noch das in englische Gefangenschaft geratene deutsche Sanitätspersonal kommt. Nach der Haager Landkriegsordnung dürfen Kriegsgefangene mit Arbeiten beschäftigt werden und haben für diese Arbeit einen gewissen Lohnanspruch. Dieser ist ihnen natürlich nicht sofort ausgezahlt worden, sondern jeder Gefangene erhielt dafür ein Lohnguthaben. Deutschland hat seinen Gefangenen bei ihrer Entlassung aus der deutschen Kriegsgefangenschaft schon längst diese Guthaben ausgezahlt. England hat seinerzeit aber diese Guthaben zurückbehalten. Nunmehr sollen als erste Rate der in Betracht kommenden Gesamtsumme von 16 Millionen Mark, so hat die britische Regierung verfügt, 200 000 Pfund zur Auszahlung auf diese Guthaben gelangen. Von den ungefähr 200 000 ehemaligen englischen Kriegsgefangenen haben sich bis jetzt nur etwa 19 000 gemeldet. Alle ehemaligen Kriegsgefangenen aber bzw. deren Erben, auch wenn sie bereits ihr Guthaben ganz oder teilweise in Papiermark erhalten haben, werden aufgefordert, folgende Angaben zu machen: „Betr. englisches Guthaben. Vor- und Zunahme, genaue jetzige Adresse, Geburtstag, letzter deutscher Truppenteil zur Zeit der Gefangennahme. Nummer der englischen Gefangenenkompagnie bzw. Depot- oder Laderbezeichnung." Diese Angaben sind auf einer Postkarte an die „Restverwaltung für Reichsaufgaben" Berlin W. 9, Königgrätzer Str. 122, zu senden. Erben verstorbener Heimkehrer haben außerdem eine amtliche Bescheinigung über ihre Erbberechtigung beizubringen. Jeder weitere Zusatz oder die Beifügung irgendwelcher Militär- oder Personalpapiere sind zwecklos und verzögern die Bearbeitung. Heimkehrer, welche der Restverwaltung nach dem 1. Juli 1928 die Angaben bereits eingesandt haben, brauchen ihre Anträge nicht zu erneuern, da diese vorgemerkt sind. Da sehr wohl mit Verzögerung der Auszahlung gerechnet werden kann — es kommen doch 200 000 Einzelguthaben in Frage —, ist irgendeine Beunruhigung über das Ausbleiben der Zahlung nicht nötig. Erinnerungsschreiben sind zwecklos und werden auch nicht beantwortet.

Blutige Zusammenstöße im Burgenland.

wtb. **Wien**, 30. Jan. In dem burgenländischen Ort Schattendorf kam es nach einer sozialdemokratischen Versammlung zu einem Feuergefecht zwischen sozialdemokratischen Arbeitern und christlichsozialen Frontkämpfern. Ein kriegsinvalider Arbeiter und ein achtjähriger Knabe wurden durch Schüsse getötet. Vier Arbeiter und ein sechsjähriger Knabe wurden schwer verletzt. Insgesamt waren 30 Schüsse gefallen. Die Gendarmeriebehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Rücktritt des persischen Kabinetts.

wtb. **Teheran**, 30. Jan. Die Regierung ist zurückgetreten, weil die Unabhängigen sich mit der Opposition vereinigt haben, um gemeinsam Interpellationen einzubringen, deren eine den Briefwechsel der Regierung mit der anglo-persischen Ölgesellschaft betrifft. In einer zweiten Interpellation wird gefragt, warum es der Regierung nicht gelungen sei, mit Rußland ein Handelsabkommen abzuschließen.

Kommunistenkundgebung

wtb. **Berlin**, 30. Jan. Die Kommunisten veranstalteten heute im Lustgarten eine Kundgebung. Etwa zehn Redner hielten kurze Ansprachen, in denen sie sich gegen die neue Regierung wandten, deren Zustandekommen vor allem der Sozialdemokratie zum Vorwurf gemacht wurde. Die Redner wiesen auch darauf hin, daß die heutige Demonstration nur die Vorbereitung für kommende Kämpfe sei. — Die Kundgebung selbst verlief ohne Zwischenfälle. Dagegen kam es während des Anmarsches an zwei Stellen zu kleineren Zusammenstößen. Am Sonntagnachmittag kam es ferner zwischen einer Abteilung des Roten Frontkämpferbundes und der Schupo zu einem Zusammenstoß. Die Beamten mußten vom Gummiknüppel Gebrauch machen und nahmen den Führer und zwei andere Mitglieder fest. Als ein starker Zug des Roten Frontkämpferbundes die Straßenkreuzung der Kaiser-Wilhelm- u. Münzstraße passierte und die Hälfte aus verkehrspolizeilichen Gründen angehalten werden mußte, wurden die Beamten von hinten angegriffen und mußten vom Seitengewehr Gebrauch machen. Eine Person wurde verletzt. Zwei Beamte wurden abgedrängt, einer von ihnen niedergeschlagen und ihm das Seitengewehr entwendet. Verstärkungen der Polizei trieben die Menge auseinander. Ein Polizeiwachtmeister erlitt Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Deutsches Reich

Demokratischer Reichsbauerntag. Im Rahmen des Demokratischen Reichsbauerntages in Braunschweig fand am Sonntag eine große öffentliche Kundgebung „Bauernpolitik in der deutschen Republik" statt, die außerordentlich zahlreich besucht war und zu der auch der Parteivorsitzende Reichsminister a. D. Koch und der Berliner Oberbürgermeister Boeß erschienen waren. Staatsminister a. D. Rönneburg, M. d. R., behandelte die Siedlungsfragen, Landtagsabgeordneter Meinecke erörterte die Pachtfragen, Ministerpräsident a. D. Tantzen-Oldenburg unterzog die Zollfragen einer kritischen Betrachtung, Reichstagsabgeordneter Dietrich würdigte die Steuerfragen. Nachmittags fand als Abschluß der Tagung eine Besprechung über die Frage des ländlichen Fortbildungsschulwesens statt.

Leutnant Reim von Italien ausgeliefert. Die italienische Regierung hat, dem „Berl. Tageblatt" zufolge, in die Auslieferung des wegen seiner Beteiligung an einem im Jahre 1923 verübten Fememordes steckbrieflich verfolgten Leutnant a. D. Reim eingewilligt. Reim, der in Taormina im Juli vor. Jahres verhaftet wurde, ist den deutschen Behörden bereits übergeben worden. Er ist in dem Prozeß wegen Ermordung des Feldwebels Wilms verwickelt.

Auflösung des „Wehrwolfs" in Berlin. Wie das 8-Uhr-Abendblatt mitteilt, hat die Bundesleitung des „Wehrwolf" ein Rundschreiben an den Landesverband und die Ortsgruppen Berlins gerichtet, in welchem den Mitgliedern der Berliner Wehrwolforganisation aufgegeben wird, die Organisation freiwillig aufzulösen. Von diesem Beschluß ist dem Polizeipräsidium und dem Ministerium des Innern durch besonderes Schreiben Kenntnis gegeben worden.

wtb. **Putbus**, 30. Jan. Franz Fürst und Herr zu Putbus ist in der Nacht zum Sonntag im Alter von 79 Jahren an den Folgen einer Grippe gestorben.

Neues vom Tage

Ein Mord in 450 Meter Tiefe.

Am Sonntag ereignete sich nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Kattowitz im Richthofen-Schacht in Fieschenwald bei Kattowitz ein geheimnisvolles Verbrechen. Mittags gegen 1 Uhr bemerkte ein Streckenwärter in der Tiefe von etwa 400 Metern unter Tage zwei unbekannte maskierte Männer, die auf bisher nicht geklärte Weise in das Bergwerk eingedrungen waren. Als sie sich ausweisen sollten, zogen sie ihre Revolver und sperrten unter Drohungen sechs Bergleute in zwei Kammern ein, die sie mit mehreren Zentner schweren Klumpen verbarrikadierten. Ein alarmierender Oberwächter wurde bei der Verfolgung von den Räuben in 450 Meter Tiefe erschossen. Die Täter konnten bisher nicht festgenommen werden, doch sind die Zugänge zum Schacht polizeilich gesperrt, so daß die Verbrecher kaum entkommen dürften. Ob ein Dynamitanschlag oder ein anderes Verbrechen geplant war, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kinobrand in Oberschöneweide.

In einem Lichtspieltheater in Oberschöneweide bei Berlin kam Sonntagnachmittag während einer Kindervorstellung ein Brand aus. Die anwesenden Kinder konnten unter Aufsicht der Angestellten ruhig das Kino verlassen. Dagegen erlitt der Vorführer Brandwunden am Kopf und an den Händen. Das Feuer konnte gelöscht werden, doch hatten die Löschmannschaften unter der starken Qualmentwicklung schwer zu leiden. Der Vorführungsraum ist größtenteils ausgebrannt. Das Feuer ist offenbar dadurch entstanden, daß durch Reißen des Filmstreifens im Vorführungsapparat der Film zu lange der Belichtung ausgesetzt war und sich entzündete.

Der Raubüberfall auf die Kontoristin.

Das Schöffengericht Berlin-Schöneberg verurteilte den bereits mehrfach wegen Straßenraubes vorbestraften Kaufmann Hotze, der am 28. August v. Js. eine Kontoristin, die 11 000 Mark für ihre Firma vom Postscheckamt abgeholt hatte, im Flur des Geschäftshauses durch einen Dolchstich in die Brust verletzte und ihr dann die Aktentasche mit dem Geld entrissen hatte, unter Versagung mildernder Umstände zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Doppelmord.

Montagnacht drangen mehrere Personen in das Kolonialwarengeschäft von Tschenker in Brandenburg und durchwühlten alle Fächer des Schreibtisches. Anscheinend wurden sie dabei von dem Ehepaar Tschenker gestört und erdrosselten die beiden. Der Mord wurde erst Dienstag früh entdeckt.

Ein 73jähriger ermordet.

In Neukirch in der Lausitz wurde am Sonntag früh der 73jährige Händler August Jäger in der beim Hause vorüberfließenden Wesenitz ermordet aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich auf einen Töpfergesellen, der festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde.

Der Mörder des Juweliers.

Der Mörder des am vorletzten Sonntag in seinem Geschäft ermordeten Juweliers Grebenau in Frankfurt a. M. ist verhaftet worden. Es ist ein Friedrich Schultheiß aus Wiesselsheim bei Bad Nauheim, der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden ist. Schultheiß hat nach anfänglichem Leugnen auf Grund des erdrückenden Indizienbeweises (in seiner Wohnung wurden die blutbefleckten Kleider des Ermordeten gefunden) ein Geständnis abgelegt.

Beginn des Mordprozesses Hermann.

Vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. M. begann am Dienstag der Prozeß gegen den 29jährigen Kontoristen Wilhelm Hermann aus Offenbach, der im Herbst vorigen Jahres aus verschmähter Liebe in Frankfurt die 26jährige ledige Kunigunde Hufnagel, sowie deren Schwägerin erschoß und die alte Frau Hufnagel durch einen Streifschuß so schwer verletzte, daß sie monatelang krank lag.

Aufklärung in der Mordsache Rosen?

Wie der „Berl. Lok.-Anz." über die Ermittlungen hinsichtlich des Mordes an Prof. Rosen in Breslau erfährt, legte ein Zuchthäusler Jahn, der sich im Strafgefängnis Wohlau befindet, der Kriminalpolizei in Breslau ein Teilgeständnis ab. Er gibt zu, gemeinsam mit einem gewissen Strauß, der ebenfalls bereits verhaftet ist, seiner Zeit den Breslauer Universitätsprofessor Rosen sowie dessen Hausmeister Stock ermordet zu haben. Die Untat soll angeblich auf Anstiften der Hausdame Neumann erfolgt sein, deren Verhaftung bevorsteht. Da die Braut des einen Festgenommenen gleichfalls verdächtig ist, wurde sie ebenfalls verhaftet. Die Anstifterin wollte verhindern, daß der Professor ein zu ihren Gunsten niedergeschriebenes Testament ändere.

Verhaftung am Hochzeitstisch.

In Altstädten, Bezirk Oberrheintal (Schweiz) wurde der aus Klagenfurth gebürtige stellungslose Kellner Brand am Hochzeitstisch verhaftet, weil er in der vorangegangenen Nacht einen Raubüberfall auf zwei hochbetagte Leute verübt hatte, die in der Nähe seines Elternhauses in St. Margarethen ein kleines Bauernwesen bewirtschafteten.

Die Hinterlassenschaft der Kaiserin Charlotte.

„Etoile Belge" hatte die Hinterlassenschaft der am 19. Januar verstorbenen Kaiserin Charlotte auf ungefähr 100 Millionen Goldfranken angegeben. Demgegenüber wird von zuständiger Seite in Brüssel darauf hingewiesen, daß die Hinterlassenschaft etwa 10 Millionen Goldfranken beträgt, so daß der Anteil jedes der sechs Erben sich nach Abzug der Erbschaftssteuer und anderer Abgaben auf 500 000 bis 600 000 Goldfranken belaufen würde.

Riesenbrand in einer Brüsseler Apotheke.

Am Sonntag ist in der belgischen Zentralapotheke in Brüssel ein Feuer ausgebrochen, das großen Umfang annahm. Nach dem „Journal" mußten die Bewohner der anliegenden Häuser in später Nacht ihre Wohnungen räumen. Von Zeit zu Zeit ereigneten sich Explosionen der in den Räumen lagernden Essenzen und Chemikalien. Der Sachschaden wird auf 8 Millionen Francs geschätzt.

Um heiraten zu können ....

Um sich das Geld zur Bestreitung der Kosten seiner Hochzeit zu beschaffen, hat ein junger Mann südlich von Paris auf der Landstraße einen Bauer überfallen und ausgeraubt. Der Überfallene, der nicht weniger als 42 Hammerschläge erhielt, liegt im Sterben.

Neunjähriger Mörder.

Der Rekord der Kinderkriminalität ist von einem Dorfschulkind in Kalohori im peloponesischen Bezirk Aigion (Griechenland) geschlagen worden. Der neunjährige Leonidas Nighopoulos hat wegen einer Lappalie seinen Vetter, der ebenfalls neun Jahre ist, getötet. Der kleine Verbrecher wurde verhaftet.

Großer Juwelenraub bei einem indischen Maharadscha. „Daily Expreß" meldet aus Kalkutta, daß Juwelen im Werte von mehr als 80 000 Pfund Sterling aus dem Palast des Maharadscha Baaratpur gestohlen worden sind. Einige der Juwelen wurden von Geheimpolizisten aus Kalkutta entdeckt. Zwei Männer wurden im Zusammenhang mit dem Diebstahl verhaftet.

Ein Dampfer von chinesischen Piraten geplündert.

wtb. **Hongkong**, 31. Jan. Chinesische Piraten, die am 27. Jan. als Passagiere des Dampfers „Sevangbee" reisten, griffen plötzlich die Schiffsmannschaft an und trieben sie unter vorgehaltenen Revolvern in die Salons. Darauf durchsuchten sie systematisch die Kabinen der Offiziere und Passagiere und raubten Waffen und Munition. Alsdann zwangen sie einen der Offiziere, das Schiff nach einem Schlupfwinkel der Piraten zu steuern. Sie nahmen 5 chinesische Passagiere erster Klasse als Geisel mit, und flohen mit der Beute, unter der sich Geld und Juwelen im Werte von schätzungsweise 40 000 Dollar befanden.

Lipper Land

Zur Reichsehrenmalfrage

Endlich auf dem Wege einer befriedigenden Lösung.

Die Reichsehrenmalfrage, die infolge der reklamehaften Propaganda für einzelne Plätze und anderer übler Nebenerscheinungen allmählich in ein Stadium geraten war, daß eine befriedigende Lösung zum mindesten in weite Ferne gerückt schien, wird demnächst den Reichstag beschäftigen, dem nunmehr die Entscheidung über den Platz übertragen worden ist. In erfreulicher Weise haben sich in Verhandlungen, die in den letzten Monaten stattfanden, fast alle noch im Wettbewerb um das Reichsehrenmal stehenden Plätze bezw. deren Arbeitsausschüsse auf einer gemeinsamen Basis geeinigt und beschlossen, an den Reichstag eine Eingabe zu richten, in der es u. a. heißt:

Alle Instanzen, die bisher mit der Reichsehrenmalfrage befaßt waren, haben eine befriedigende Lösung nicht treffen können. Auch für den Reichstag wird die Entscheidung nicht leicht werden. Welcher Weg ist nunmehr einzuschlagen? Unserer Ansicht nach gibt es nur einen Weg: Die Entscheidung durch die deutsche Künstlerschaft! Wir ersuchen den Reichstag, zu beschließen, daß ein durchaus unabhängiger Ausschuß der deutschen Künstlerschaft, den diese selbst in allen Entschließungen verlangt hat, gebildet wird, der unter Ausschaltung aller geschäftlichen, politischen und sonstigen Nebenabsichten die Platzfrage für das Reichsehrenmal einwandfrei löst. Die Spitzenorganisationen der Frontkämpferverbände sind zur Führung dieser Frage nicht mehr berufen, nachdem sich allenthalben in den eigenen Reihen entschiedenster Widerspruch gegen ihr diktatorisches Vorgehen erhoben hat. Da es vor allem eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes ist, nicht zuletzt derjenigen, die ihre Gatten, Väter, Söhne und Brüder geopfert haben, so fordern wir, daß der Ruf der hinter uns stehenden 18 Millionen deutscher Staatsbürger nicht ungehört verhallt.

Die Eingabe ist u. a. unterzeichnet von den Reichsehrenmal-Ausschüssen zu Goslar, Höxter, Bückeburg-Minden, Augustusberg, Detmold, Eisenach, Niederlahnstein, außerdem von hunderten von führenden Persönlichkeiten aus ganz Deutschland. U. a. haben sich durch ihre Unterschrift auf den Boden dieser Eingabe gestellt: Oberpräsident Gronowsky-Münster, Landeshauptmann Dieckmann-Münster, Landeshauptmann v. Campe-Hannover, Landeshauptmann v. Ellen-Kassel, Landesbischof Marahrens-Hannover, Prof. Bruno Paul-Berlin, Geheimrat Bestelmeyer, Präsident der Münchener Kunstakademie; außerdem sämtliche Professoren der Akademie der bildenden Künste in München und zahlreiche bekannte Architekten und schaffende Künstler Bayerns, Staatsminister a. D. Dr. Boelitz-Berlin, Pfarrer Dr. Habicht, Ordenskanzler Bornemann, Jungdeutscher Orden, Berlin, Major Wömminger, Stahlhelm, Landesverband Bayern, München.

Es ist damit zu rechnen, daß sich im Reichstag eine große Mehrheit für den Antrag aussprechen und eine freie Künstlerkommission mit der Entscheidung über den würdigsten Platz für das Reichsehrenmal beauftragen wird.

Postauto Höxter—Rischenau—Bad Pyrmont

Die Postautolinie Höxter—Pyrmont, die den lippischen Südosten von Niese bis Elbrinxen durchschneidet, hat eine Verbesserung erfahren. Bisher verkehrte das Auto auf der Strecke in den Wintermonaten nur einmal, mit Ausnahme von Mittwoch, Sonnabend und Sonntag. Dadurch konnte der lippische Bevölkerungsteil der Strecke an den anderen Tagen am Abend nicht zurück und der preußische Bezirk hatte keine tägliche Verbindung mit der Kreisstadt Höxter. Infolgedessen hatte sich eine Gruppe gebildet, die eine bessere Privatlinie einrichten wollte. Diesem Umstande ist es wohl zu verdanken, daß jetzt sofort vom 1. Febr. an eine regelmäßige zweimalige tägliche Verbindung zwischen den oben genannten Endpunkten eintreten soll. Es darf dann auf der betr. Strecke keine regelmäßige Privatlinie mehr eingerichtet werden. Man sieht, Konkurrenz hebt das Geschäft, in diesem Falle hat die Allgemeinheit des Bezirks den Vorteil, die ja sonst an einigen Tagen gänzlich abgeschnitten war. Das Postauto fährt also vom 1. Februar ab außer der Morgenfahrt wie folgt:

Höxter ab 4 Uhr 10 Min.,
Brenkhausen ab 4 Uhr 15 Min.,
Fürstenau ab 4 Uhr 30 Min.,
Löwendorf ab 4 Uhr 35 Min.,
Niese (Ziegelei) ab 4 Uhr 40 Min.,
Rischenau ab 4 Uhr 55 Min.,
Elbrinxen ab 5 Uhr 05 Min.,
Handweiser nach Schieder 5 Uhr 10 Min.
Lügde ab 5 Uhr 25 Min.,
Pyrmont an 5 Uhr 30 Min.

Rückfahrt:

Pyrmont ab 7 Uhr 35 Min.,
Lügde ab 7 Uhr 50 Min.,
Elbrinxen ab 8 Uhr 10 Min.,
Rischenau ab 8 Uhr 20 Min.,
Niese ab 8 Uhr 25 Min.,
Löwendorf ab 8 Uhr 30 Min.,
Fürstenau ab 8 Uhr 40 Min.,
Brenkhausen ab 8 Uhr 50 Min.,
Höxter an 9 Uhr.

Es ist nun Sache der Bevölkerung, sowohl des preußischen wie lippischen Teils, diese Einrichtung möglichst weitgehend in Anspruch zu nehmen, damit diese Neuerung nicht aus finanziellen Bedenken wieder fortfällt. Hoffentlich schließt sich ihr auch eine zweimalige Beförderung der Postsachen an.

— **Das Schweinefleisch soll nicht billiger werden.** Aus Schlächterkreisen wird uns geschrieben: Bekanntlich liegen die Schweinepreise auf den Schlachtviehmärkten rund 50 Prozent über den Vorkriegspreisen. Bei der immer mehr sinkenden Kaufkraft der deutschen Bevölkerung wird das Schweinefleisch allmählich zum Luxusartikel. Die Hausfrau klagt und stöhnt in den Fleischerläden, weil sie die hohen Schweinefleischpreise nicht bezahlen kann. Mit größtem Interesse und größten Erwartungen haben deshalb die Organisationen des Schlachtergewerbes die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen verfolgt, weil das billigere polnische Schweinefleisch, das in der Hauptsache aus dem abgetretenen früheren Westpreußen stammt, den notwendigen Preisausgleich nach unten bringen sollte. Die Schlächter hofften, nach Beendigung des Wirtschaftskrieges mit Polen der Bevölkerung wieder billiges Schweinefleisch anbieten zu können. Dem will die Regierung einen Riegel vorschieben. Unter dem Deckmantel seuchenpolizeilicher Maßnahmen will die Regierung die Zufuhr der polnischen Schweine auf die öffentlichen Fleischgroßmärkte verhindern und das eingeführte Fleisch nur an die Wurstfabriken gelangen lassen. Die Veterinärbehörden, an ihrer Spitze das Reichsgesundheitsamt, behaupten nämlich, daß durch das polnische Schweinefleisch Viehseuchen eingeschleppt werden können, wenn nicht die restlose Verarbeitung zu Wurst, Schinken und Speck gewährleistet ist. Sie widersprechen sich aber selbst darin, daß für Deutsch-Oberschlesien ein freizügiges Kontingent zugestanden werden soll. Hier schadet also die angebliche Seuchen-einschleppung nichts. Außerdem ist den Behörden zur Genüge bekannt, daß durch Pökeln und Räuchern etwaige Bazillen nicht abgetötet werden. Da, der andererseits gerade die Industrieerzeugnisse zur Zeit der Ernte in die ländlichen Bezirke wandern, und hier die Abfälle ohne weiteres in das Schweinefutter gelangen, sind die ganzen vorgeschützten Maßnahmen ein Schlag ins Wasser. Jedem Einsichtigen ist es klar, daß diese ganzen Maßnahmen nur angewendet werden sollen, um die Schweinepreise in Deutschland auf der heutigen Höhe zu erhalten. Auf die Kaufkraft der Bevölkerung wird keine Rücksicht genommen. Außer den hohen Steuerlasten soll das Volk weiter die hohen Fleischpreise bezahlen. Wollen die Herren Reichstagsabgeordneten diese unbegreiflichen Maßnahmen der Regierung mit ihrem Namen decken? Wo bleiben die Organisationen der Hausfrauen, um deren Geldbeutel es sich dreht? Die Fleischerkreise wehren sich mit aller Macht dagegen, daß das Schweinefleisch weiterhin so teuer bleiben soll. Ihr Kampf gegen die Regierung ist aber aussichtslos, wenn nicht die gesamte Bevölkerung sich mit ihnen gegen die Pläne der Regierung auflehnt.

— **Der bekannte Touristenweg** von Detmold durch den Leistruper Wald nach Bad Meinberg wird nunmehr in seiner schlechtesten Strecke, die den Waldweg am Heiligen Hain (Opfersteine) mit der Schönhagener Landstraße oberhalb Dickewied verbindet, eine wesentliche Verbesserung erfahren. Dieser holperige Hohlweg wird jetzt ordnungsgemäß beschottert und in einen Zustand gebracht, der Fuhrwerken und Fußgängern gleich genehm ist.

— **Lippischer Reitertag.** Wir weisen nochmals besonders darauf hin, daß der Lippische Reitertag, der am Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei Losch in Lemgo stattfindet, eine außerordentlich interessante Tagesordnung aufweist. — Insbesondere ist der Vortrag des Fahrmeisters Rittmeister Pape für jeden Pferdeliebhaber und Pferdehalter von großem Werte. — Besonders anschaulich wird der Vortrag noch durch die Vorführung von entsprechenden Films gestaltet, die ein jeder sich ansehen muß, der mit der Sache zu tun hat.

Detmold

— **Ein Wasserrohrbruch** wurde der Polizeiwache am Sonntag abend gemeldet. Ein starkes Rohr war in der Hornschen Straße vor der Fabrik von Lauermann gebrochen und das Wasser hatte sich an mehreren Stellen durch das Straßenpflaster einen Ausweg gesucht. Nachdem das Wasserwerk verständigt war, konnte der Schaden bald behoben werden.

— **Auf ein 45jähriges Bestehen** kann in diesem Jahre die Fischhandlung Haferbeck, Bruchstraße 34, zurückblicken. Aus ganz kleinen Anfängen hat Frau Dorothea Haferbeck, die demnächst ihren 78. Geburtstag in völliger geistiger und körperlicher Frische begehen kann, das Geschäft durch Darbietung nur reeller, erstklassiger Ware, zu einer Einkaufsstelle ausgestaltet, die allgemeine Hochachtung genießt. Das gleiche Prinzip verfolgt auch Otto Haferbeck und dessen rührige Ehefrau. In der letzten Zeit hat sich die Abteilung Süßwasser- und Seefische usw., den Anforderungen der Zeit folgend, bedeutend vergrößert, sodaß allen Wünschen der Käufer nachgekommen werden kann. Dem vergrößerten Unternehmen wünschen wir den besten Erfolg, der ja nicht ausbleiben kann, da das Geschäft auf der alten, gesunden, reellen Basis fortgeführt wird.

— **Moderne und modernste Kunst** bietet zur Zeit das Schaufenster der Kunsthandlung E. Hammann, Bruchstraße. Dem Einfluß der modernen Bewegung der letzten Jahrzehnte ist es zu danken, daß die Forderung — Pflege der Schönheit im eigenen Heim — in unseren Tagen sorgfältigere Beachtung gefunden hat als je zuvor. Auch auf dem Gebiete des künstlerischen Wandschmuckes haben diese Bestrebungen, gestützt durch die gleichzeitige Fortentwicklung der Vervielfältigungsverfahren, zu einer neuen Blüte geführt. Vor allem ist es der Farbenlichtdruck, der eine absolute genaue Wiedergabe des Originals gewährleistet. Die berechtigten Bedenken, die noch vor kurzem jeder Kunstfreund gegen die Verwendung von Farbdrucken zum Schmucke der Wohnung hegen mußte, sind damit hinfällig geworden. Die ausgestellten Reproduktionen von van Gogh, Cézanne, Marc, Signac, Windelschmidt, Macke, Troyon und Corinth werden bei vielen Beschauern nur ein Kopfschütteln erregen. Daß sie ernst zu nehmen sind, beweisen die ihre Originale besitzenden Galerien, wie das Städt. Museum Essen, die National-Galerie Berlin, das Museum in Budapest u. a. Jedem Kunstfreund kann man nur empfehlen, sich die nur kurze Zeit dauernde Ausstellung anzusehen.

Anmeldung zum Gymnasium. Wie der Direktor des hiesigen Gymnasiums im Anzeigenteil bekannt gibt, sind sämtliche Schüler, die Ostern 1927 neu aufgenommen zu werden wünschen, bis zum 15. Februar bei Herrn Direktor Dr. Gregorius entweder schriftlich oder mündlich (morgens zwischen 11 und 12 Uhr im Gymnasialgebäude) anzumelden. Bei der Anmeldung ist anzugeben die Klasse, in die der Schüler aufgenommen werden will und die Anstalt, ob Gymnasium oder Oberrealschule. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Der Termin für die Aufnahmeprüfung wird noch bekannt gegeben.

— **Klavier- und Geigenabend.** Wir weisen nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Gesellschaftshaus stattfindende Konzert der Dortmunder Geigerin Ruth Schramme und des Kölner Pianisten Georg Martin hin. Ueber die temperamentvolle Geigerin, die auch hier schon erfolgreich aufgetreten ist, lesen wir in einer Konzertkritik u. a.: „In Ruth Schramme war eine junge Geigerin von bemerkenswertem Können gewonnen. Ihr schöner, ernster, energischer Strich, der fast männlich klingt, ihr rhythmisches, fein empfundenes Spiel, das sowohl im Adagio und Andante der Bachschen H-Moll-Sonate als auch im Adagio von Haydn's G-Dur-Konzert schon zur Geltung kam, zeigte sich in voller Entfaltung im Präludium und Aria con Variationi aus den Mysterien von Biber". Ein Besuch des Abends dürfte deshalb sehr zu empfehlen sein.

— **Der Stolz unserer Hausfrauen** ist eine gut gebügelte Wäsche! Wie man diese erzielt, soll der am Mittwoch, 2. Februar, im Vereinshause stattfindende Vortrag über Glanzbügeln zeigen. Fachlehrerin Frl. M. Hedrich aus Berlin wird etwas ganz Neues und Praktisches auf dem Gebiete des Wäschebügelns bieten, so daß der Besuch des Vortrages mit den Vorführungen vor allen Hausfrauen sowie zukünftigen Hausfrauen, aber auch allen denen, die im Haushalte beschäftigt sind und Wert auf eine gute Wäsche legen, wärmstens empfohlen werden kann. Die veraltete und noch dazu falsche Ansicht, das elektrische Bügeln sei kostspieliger als eine andere Art, wurde längst fallen gelassen. (Siehe Anzeige!)

— **In Grüttemeyers Konzert-Kaffee** zieht heute nachmittag ab 5 Uhr neues Leben ein. Das Salon- und Tanzsport-Orchester „The Epple Band", das 17 Monate in der bestbekannten Weinstube Göbert-Hannover mit größtem Erfolg konzertierte, wird sowohl klassische wie moderne Musik bringen. Die Räume haben sich über Nacht eine vollständige Erneuerung gefallen lassen und präsentieren sich jetzt in lichten, modernen Farben. Entgegen der einstmal beliebten gedämpften Beleuchtung ist jetzt strahlendes Licht angebracht. Die vortreffliche Erneuerung wird viel Anklang finden.

— **Landestheater.** Der Vorverkauf für die Gastspiel-Aufführung am Mittwoch, 2. Febr., abds 7¼ Uhr, „Elektra" und „Die Frau im Fenster" mit Melitta Leithner vom Staatstheater Dresden als Gast, ist in vollem Gange. Karten sind an der Theaterkasse vorm. 10 bis 1 Uhr zu haben. Da die Eintrittspreise nur um ein Geringes erhöht, ist jedem Gelegenheit zum Besuch dieses ereignisvollen Abends gegeben.

— **Modernes Licht'spielhaus.** „Er soll dein Herr sein...", so lautet der Titel des Hauptschlagers, der ab heute zur Vorführung gelangt. Der Inhalt dieses Filmwerkes ist kurz folgender: Harte Gegensätze zwischen Mann und Frau lassen das Eheglück beinahe vernichten, bis — — sich die Frau mit ihrem unverstandenen Emanzipations-(Verselbständigungs)ideen zu der Erkenntnis durchringt, daß zwischen Theorie und Praxis eine tiefe Kluft liegt. Dieser Film dürfte eine große und tiefe Wirkung hinterlassen. — Einleitend neben der Auslandswochenschau die tolle Groteske „Buster Keaton im siebenten Himmel". Buster Keaton ist der gefeierte amerikanische Komiker und hat auch in Deutschland die Herzen aller im Sturme erobert. Aber auch in Detmold ist er uns kein Unbekannter. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Detmold

Eichholz, 31. Jan. Der Dreierkrug ist nach seiner vollständigen Renovierung auch mit spiegelglattem Parkettfußboden versehen worden. Zum kommenden Sonntag ladet der Wirt, Herr Sieveking, zu dem Eröffnungsball ein und am Sonnabend in 8 Tagen soll ein Maskenball veranstaltet werden. Das Nähere wird noch durch Inserate bekannt gegeben.

Hiddesen, 31. Jan. Nachdem der jetzige Inhaber des Gasthofes Deutscher Kaiser seinen Saal dem Turnverein für seine Turnstunden unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, ist zu hoffen, daß auch die edle Turnsache in Hiddesen wieder einen Aufschwung nehmen wird. Die Turnstunden sind für die Damenriege auf Dienstag, für die Männerabteilungen auf Mittwoch und Freitag festgesetzt.

Meiersfeld, 31. Jan. Am 9. Januar hielt der Schützenverein „Einigkeit" Meiersfeld-Rödlinghausen seine diesjährige Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest, verbunden mit Preis- und Wettschießen, am 19. Juni in den Anlagen des Restaurants Falkenkrug zu feiern. Die benachbarten Vereine wollen den Tag freihalten.

Heiligenkirchen, 31. Jan. Denkmalsfrage. In schlichter, einfacher Art erhebt sich auf dem alten Friedhofe inmitten uralter Gräber das Ehrenmal für unsere gefallenen Helden. Ihnen zur Ehre ist dieses Denkmal geschaffen, nicht um eitler Ruhmwürdigkeit und Schaulust zu dienen, sondern die Seele mit Ehrfurcht vor jenem tiefen Ernst zu erfüllen, der diesem Denkmal anhaftet. Auf Anregung des hiesigen Kriegervereins soll nun das Denkmal würdig instand gesetzt und mit einer dem Ganzen sich anpassenden Einzäunung versehen werden. Um nun den verschiedenen Ansichten und Aeußerungen gerecht zu werden, findet am Sonntag nachmittag um 2 Uhr eine Besichtigung des Denkmalsgeländes statt, wozu alle Vereinsvorstände eingeladen werden. Wir wünschen, daß viele fleißige Hände und gebefreudige Herzen mit dabei sind, diesen idealen Gedanken zu verwirklichen.

Bad Salzuflen

— **Die Einweihung des Gemeindehauses der lutherischen Kirchengemeinde** fand am Sonntag vormittag im Anschluß an den verkürzten Hauptgottesdienst statt. Nachdem Herr Architekt Hartmann, nach dessen Plänen der Bau ausgeführt worden ist, das Haus aufgeschlossen und Herrn Superintendent Peters den Schlüssel übergeben hatte, beschritten die zahlreich versammelten Gemeindemitglieder, voran der Kirchenvorstand und einige Herren des Kirchenvorstandes der reformierten Gemeinde, das schöne Gebäude. Herr Superintendent Peters hielt aufgrund des Bibelworts Luk. 10, V. 38: „Und Martha nahm ihn auf in ihr Haus" die Weiherede und dankte allen denen, die durch Gaben usw. zur Fertigstellung des Baues beigetragen haben. Nach Beendigung der Feier wurde eine kurze Erläuterung über die Einrichtung des Gebäudes gegeben. Nach dieser befindet sich im Erdgeschoß eine Kaffeeküche, ein Versammlungsraum, der rund 250 Personen faßt, der aber durch Rollwände zu zwei kleinen Sälen hergerichtet werden kann. Im oberen Geschoß befinden sich die Wohnung für den Kirchendiener (5 Räume) und zwei Zimmer für einen Hilfsprediger, der mit Rücksicht auf die Größe der Gemeinde (3500 Seelen) eingestellt werden muß. Der eigentliche Saal soll erst später angebaut werden, wenn die erforderlichen Mittel vorhanden sind.

— **Anmeldungen zum Wohnungsanzeiger für Fremdenheiminhaber** werden noch bis Mittwoch, 2. Februar, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr, in der Badeverwaltung entgegengenommen.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein Filmwerk von prächtiger Schönheit, umrahmt von herrlichen alpinen Naturaufnahmen von St. Moritz, ist das spannend gehaltene Kunstwerk „Ein Traum vom Glück". Wir wollen diesem Filmwerk, das sich weit über den Durchschnitt erhebt, keine Pointe vorwegnehmen. In den Hauptrollen finden wir Gräfin Agnes Esterhazy und Harry Liedtke. Namen von Ruf sind ferner: Claire Rommer, Uschi Elkeot, Fritz Kampers, Herrn Hardt, Hans Junkermann. — Den lustigen Teil bestreitet mit viel Humor die Groteske „Gummi im Lunapark". (Siehe auch Anzeige!)

Schötmar

— **Der hiesige Artillerie- und Kavallerie-Verein** beging am Sonnabend abend in den festlich geschmückten Räumen sein diesjähriges Stiftungsfest. Das Fest verlief in der schönsten Weise. Eingeleitet wurde es mit einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden Kam. Sprick. Der Vorsitzende gab einen Auszug aus der Vereinsgeschichte. Bei der Erwähnung der im Weltkriege gefallenen Kameraden erhoben sich die Festteilnehmer von den Plätzen. Das Programm enthielt außer den Konzertstücken auch zwei einaktige Theaterstücke und zwar ein Singspiel „Unterm Lindenbaum" und das historische Stück „Die Mühle von Sanssouci". Beide Werke wurden sehr gut wiedergegeben und die Darsteller ernteten reichen Beifall. Nach Abwicklung des Programms blieben die Festteilnehmer in gemütlicher Stimmung noch recht lange beisammen. Erwähnt sei noch, daß im Laufe des Abends dem Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Rittmeister v. Stietencron, für seine Unterstützung, die er dem Verein stets zuteil werden läßt, eine schöne, künstlerisch ausgeführte Mappe überreicht wurde.

— **Reitervereein Lippe-West.** Die Reitervereine von Schötmar, Lockhausen und Kirchheide haben sich vor einigen Tagen zu einem Reiterverein Lippe-West zusammengeschlossen. Gleich nach dem Zusammenschluß konnten 10 neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Mitgliederzahl stieg damit auf 85. In den Vorstand wurden gewählt: Als Vorsitzender Herr Heinz Sprick-Schötmar; als Stellvertreter die Herren A. Köring-Vinnen und Niedermeier-Breda; Schriftführer wurde Herr Heinz Bracht-Schötmar; Kassierer Herr Reese-Schötmar; Reitlehrer die Herren Lehmeier-Grastrup, Kohring-Lockhausen und Bobe-Istrup; Beisitzer Volkhausen-Gut Volkhausen, Hellmann-Lockhausen und Möller-Bokhagen.

Amt Schötmar

Ehrsen, 31. Jan. Silberne Hochzeit feierte am Sonntag, 31. Januar, das Ehepaar Oberpostschaffner Meier. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Amt Oerlinghausen

Helpup, 31. Jan. Der hiesige Stenographenverein Stolze-Schrey hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende hob in seinem Jahresbericht hervor, daß das vergangene Jahr schöne Erfolge gezeitigt habe. Der gesamte Vorstand wurde auch für das neue Jahr wiedergewählt. An die Versammlung schloß sich ein gemütlicher Teil, bei dem auch verschiedene Mitglieder des Detmolder Stenographenvereins zu Gaste weilten. Bei Kaffee und Kuchen gingen die fröhlichen Stunden bald dahin.

Lage

— **Volkshochschule.** Die Vorträge über junge Kunst (mit Lichtbildern) heute und die beiden kommenden Dienstage beginnen nicht 8¼, wie üblich, sondern bereits um ½8 Uhr. Eintrittspreis für alle drei Vorträge 1,50 M. Ort: Realschule.

— **56. Stiftungsfest des Landwehrvereins.** In der festlich geschmückten geräumigen Turnhalle feierte am Sonnabendabend der Landwehrverein sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann C. Henneberg, betonte in seiner Begrüßungsrede das gute Verhältnis zwischen Behörden und Landwehrverein und hieß die städt. Behörden, vertreten durch Herrn Bürgermeister Gierlichs und die Ratsherren Siek und Beermann, wie Herrn Stadtverordnetenvorsteher Sauerländer, herzlich willkommen. Sein Willkommensgruß galt ferner den Herren Exzellenz Cäsar, Schatzmeister Jungeblut vom Lipp. Kriegerbund, den Herren Vorsitzenden des Marinevereins Lippe und Postdirektor Ludolph sowie Herrn Amtsgerichtsrat Blankenburg. Der wohlgelungenen Polonaise folgte die Festrede des Herrn Adolf Hanke, die einen Rückblick warf auf die vergangenen 56 Jahre und ausklang in ein Hoch auf unser Vaterland. — Exzellenz Cäsar gedachte in seiner Rede der Toten des Weltkrieges und überreichte folgenden Mitgliedern des Vereins Auszeichnungen: Zimmermeister Richts, Schneidermeister Ritterbeck, Adolf Hanke, Möller, Schulstraße, und Tischler Obermann, Heidensche Str. Unter den alten Veteranen des Vereins befand sich auch der alte Hegemeister a. D. Lewerenz, welcher die Kriege von 1864/66, 1870/71 mitmachte und den Sturm auf die Düppler Schanzen miterlebte. Des um das Wohl der Kriegerwaisenkinder sich verdient gemachten Herrn Cronemeyer wurde ehrend gedacht. — Herr Bürgermeister Gierlichs gedachte der 140 gefallenen Brüder und Söhne unserer Stadt. Rege Arbeit sei noch zu leisten, um das beschlossene Ehrenmal auf dem schönen Ehrenplatze bei unseren historischen Eichen zur Vollendung zu bringen. Sein Hoch galt dem Landwehrverein Lage. — Herr Stadtverordneter Bussemeier gedachte in humorvolle Worten der anwesenden Damen. Die Turngemeinde Lage von 1862 zeigte schneidische turnerische Vorführungen, die bei jung und alt Beifall fanden. Bei Tanz und frohem Sinn blieben die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

— **In den Zentraltheater-Lichtspielen** bringt das neue Programm ein herrliches Filmwerk mit dem seltenen Titel „Spitzen". Der Gräfin von Vienecks einzige Leidenschaft waren Spitzen, von denen sie die kostbarsten Sachen besaß, und unter denen sich auch eine Kopie der berühmten Lamoralspitze befand, die einst König Philipp II. von Spanien getragen hatte. Im Rahmen einer Liebeshandlung dieser Gräfin und dem jungen Fürsten Ulrich, der auch das Original der Lamoralspitze besitzt, stehen im Mittelpunkt die Kostbarkeiten und wertvollen Spitzen der Gräfin, die eines Tages spurlos verschwanden. Wo sind sie geblieben? Eine verwickelte Geschichte ist es, in der zum Schluß Ulrich im Duell sein junges Leben lassen muß. Ergreifend schön sind die Handlung u die Bilder Fabelhaft die Aufmachung. — Hierzu läuft eine Komödie, die alles in den Schatten stellt und die Besucher kaum aus dem Lachen kommen läßt, unter dem Titel „Madame, benehmen Sie sich!" Die Situationen sind so urkomisch, daß auch nicht eine Lachmuskel ohne Bewegung bleibt. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Lage

Klüt, 1. Febr. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feierten am 31. Januar der Ziegelmeister Heinrich Grabbe und seine Ehefrau, Marie. Nachträglich herzlichen Glückwunsch! Ziegelroth hat Herrn Grabbe schon seit vielen Jahren von der lippischen Heimat für längere Zeit fernehalten. Wünschen wir ihm, daß ihm demnächst in der lippischen Heimat der Segen seiner langjährigen Arbeit zuteil wird.

Hörste, 30. Jan. Kreisarztbezirk. Unsere Gemeinde, die bisher zum Kreisarztbezirk Lage (Kreisarzt Dr. Rott in Lage) gehörte, ist seit dem 1. Januar d. Js. dem Detmolder Bezirk (Kreisarzt Dr. Frenkel, Detmold) zugeteilt worden. Die Gemeindemitglieder werden hierauf hingewiesen, damit keine unnötigen Wege gemacht werden.

Heiden, 31. Jan. Der Männergesangverein Concordia hielt seine diesjährige Generalversammlung am 22. Januar im Vereinslokale Gastwirt Linke ab. Anwesend waren fast sämtliche Mitglieder. Nachdem der 1. Vorsitzende die Erschienenen herzlich begrüßt hatte, wurde vom 1. Schriftführer der Jahresbericht verlesen. Im verflossenen Vereinsjahre haben 45 ordentliche Singstunden stattgefunden. Der vom Kassierer erstattete Kassenbericht weist erfreulicherweise einen kleinen Ueberschuß auf. Die Sangesbrüder, die im abgelaufenen Vereinsjahre keinen Singabend versäumt haben, sollen mit einer Auszeichnung bedacht werden. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt und setzt sich aus folgenden Sangesbrüdern zusammen: Fritz Görder, 1. Vorsitzender: M. Schröder, 2. Vorsitzender; Aug. Pohlmann, 1. Schriftführer;, H. Niederschäfer, 1. Kassierer; ebenso wurde der erweiterte Vorstand einstimmig durch Zuruf wiedergewählt, ebenso auch M. Brüggemann als Bücherwart und Fritz Fricke als Fahnenträger und H. Kehne als Beisitzer. Nachdem die Rechnungen und Kasse durch zwei Revisoren geprüft und für richtig befunden waren, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Am 12. Februar soll ein Familienabend im Lokale des Herrn Oberkrome stattfinden. Es wird noch angeregt, für die Ehrenmitglieder ein besonderes Abzeichen zu schaffen, und der Vorstand beauftragt, alles weitere zu veranlassen. Die passiven Mitglieder Fr. Schäfer, H. Meerkoster, L. Döring erklärten sich bereit, für den pünktlichsten Sänger im nächsten Jahre als Anerkennung 4 Bände Liederbuch des Deutschen Sängerbundes zu stiften. Nachdem aus der Versammlung noch mancherlei Anregungen und Wünsche vorgebracht waren, konnte die Versammlung vom 1. Vorsitzenden mit dem Vereinsgruß geschlossen werden.

Horn

— **Auch ein Jubiläum.** Unsere geschätzte Mitbürgerin Frau Witwe Brakemeier kann in diesem Jahre auf eine 51jährige Abonnementszeit der Lipp Landeszeitung zurückblicken. Sie war ihre Begleiterin in Freud und Leid und gab ihr täglich Kunde von den Geschehnissen in der schönen lippischen Heimat und aus dem weiten Vaterlande, dessen Notzeit die Jubilarin mit warmem Herzen verfolgte. Bei dem Tode des Gatten, des bis in die entlegensten Orte des Landes bekannten Landtagsabgeordneten Wilhelm Brakemeier, fiel ein Schatten auf ihren Lebensweg, der sich auch in gesundheitlicher Hinsicht auswirkte. Das Jubiläum, das auch uns mit Freude erfüllt, nehmen wir zum Anlaß, dieser treuen Leserin herzlichst zu danken und ihr auch für die kommenden Jahre Gesundheit und Zufriedenheit zu wünschen.

Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz

Von Anny Wothe.

23. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Bei dem großen Skifest hatte die Erbprinzessin für ihren großartigen Rekordsprung an der Großen Julier-Schanze den ersten Preis erhalten, und Jutta hatte mit ihrem „Falken", den sie selbst gelenkt, mit Krafft Eberhard als Bremser auf dem letzten Bobbleighrennen einen Weltrekord geschlagen. In sechs Minuten zwei Sekunden hatten sie die Bahn durchflogen. Ueberall, wohin Jutta kam, bildete sie den Mittelpunkt des Interesses. Das „Sport-Girl" war ja ein ganz famoses Mädel. Lord Somerset überlegte sogar allen Ernstes, ob er nicht lieber die beiden reichen Amerikanerinnen, zwischen denen er noch immer schwankte, schwimmen lassen sollte, um sich in Jutta eine flotte Sportslady als Lebensgefährtin zu gewinnen.

Das erbprinzliche Paar wurde bei allen sportlichen Veranstaltungen beisammen gesehen. Und da der Sport schon gar nicht die strenge Hofetikette zuließ und das erbprinzliche Paar sich so frei und unbefangen wie gewöhnliche Sterbliche unter den Sportsgenossen bewegte, kam man bald zu der Ansicht, daß das hohe Paar nicht nur sehr lieb und leutselig, sondern auch sehr glücklich sein müßte. Und man gönnte ihm gern ein paar herrliche, zwanglose Winterwochen.

Der Sport führte auch täglich ohne besonderes Dazutun den Erbprinzen und seine Gattin mit dem Grafen Wolfsegg und Jutta zusammen. Der Erbprinz schien außerdem die Gesellschaft des Brautpaares geradezu zu suchen. Er ließ keine Gelegenheit vergehen, den Grafen Wolfsegg und Jutta in seinen Kreis zu ziehen und die beiden auszuzeichnen.

Man hatte ein herrliches Picknick auf dem Silser See gehabt, zu dem das erbprinzliche Paar eine große Gesellschaft geladen, und im Kulm-Hotel sogar eine kleine Tanzfestlichkeit, wo sich alle prachtvoll unterhalten hatten.

Die Erbprinzessin kämpfte oft gegen die Empfindung, daß ihr Gemahl einen bestimmten Zweck dabei verfolgte, wenn er sie möglichst oft mit Wolfsegg zusammenzubringen suchte. Manchmal meinte sie, aus diesem Bestreben die Absicht zu erkennen, ihr ein Heilmittel gegen ihre einstige Neigung zu schaffen. Aber sie lächelte nur bitter darüber, daß der Erbprinz glaubte, sie könnte nach allem Vorgefallenen noch eines solchen Heilmittels bedürfen.

Es zeigte ihr zwar, welch grenzenloses Vertrauen der Erbprinz in sie setzte, aber es zeigte ihr auch, wie wenig er fürchtete, sie zu verlieren. Kein Mann, der auch nur einen Augenblick gehofft, sein Weib für sich zu gewinnen, hätte einen Versuch gewagt, der dem Erbprinzen so natürlich schien.

Zuerst war Andrea nur mit sehr gemischten Gefühlen dem Brautpaar gegenübergetreten. Die Art, wie Krafft Eberhard sich zu Jutta gab, gefiel ihr nicht, und immer wieder ertappte sie sich auf dem seltsam quälenden Gedanken: Ob er seine Braut wirklich liebt? Ob er dich wirklich vergessen konnte?

Und das unbezwingliche Verlangen kam dann über Andrea, ihn und Jutta zu quälen, ihre Macht zu erproben. Sie nahm Krafft Eberhard oft mit einer Selbstverständlichkeit für sich in Anspruch, daß er kaum noch für Jutta vorhanden war.

Und wenn dann die großen Blauaugen Juttas zuweilen erschreckt oder gar angstvoll fragend und todestraurig zu Andrea hinüberirrten, dann schämte sie sich und überhäufte Jutta mit Liebenswürdigkeiten aller Art, so daß diese sich von der Huld der fürstlichen Frau fast bedrückt fühlte.

Der Erbprinz tat, als bemerke er von alledem nichts. Nur die Gräfin Grünne gewahrte wiederholt, wie er die Erbprinzessin scharf beobachtete, und an der Art, wie er ihr hier und da einen kleinen Wink, eine freundliche Weisung zuteil werden ließ, erkannte sie, daß der Erbprinz sich um seine Gemahlin sorgte und jeden ihrer Schritte scharf überwachte. Sie hätte gern der Erbprinzessin Andeutungen gemacht, aber sie wagte es nicht. Trotzdem der Erbprinz jetzt seine höflichen Schmeicheleien gegen sie einstellte, hatte sie doch eine unüberwindliche Scheu, mit irgend jemand über den Erbprinzen zu sprechen.

Der Rittmeister von Greifenstein trug vielleicht die Hauptschuld daran. Seit dem Tage, wo er zufällig dazugekommen, als der Erbprinz auf der Fahrt nach Preda so warm Afras Hand gedrückt, zeigte sich Greifenstein zu ihr seltsam verändert. Er wich ihr geflissentlich aus, und während der Fahrt, auf der er sie auf Befehl des Erbprinzen

— **Imkerverein.** Am vergangenen Sonntag fand nachmittags um 3 Uhr im Gasthof zum Bahnhof (Garre) eine Versammlung des hiesigen Imkervereins, der auch die Umgegend von Horn erfaßt, statt. Der Besuch war gut. Man beschäftigte sich zunächst mit Organisationsfragen bezüglich der Vereinbarungen des Lippischen Hauptvereins mit dem Westf. Zentralverbande. Entsprechende Anträge werden dem Lippischen Hauptverein unterbreitet. Besonderes Interesse nahm die Notfütterung in Anspruch, zu der wirklich gute Ratschläge von erfahrenen Imkern erteilt wurden. Zwei Mitglieder wurden neu aufgenommen. Der Verein beschloß ferner, den Kampf gegen den Auslandshonig, mit dem Deutschland geradezu überschwemmt wird, auch in unserem Bezirke aufzunehmen. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen: Kauft nur bei bekannten Imkern, denn dadurch hat man die Gewähr, wirklich reinen deutschen Honig zu bekommen. Laßt euch auch nicht auf irreführende Zeitungsannoncen ein.

— **Bayrische Bauernbühne.** Vielfachen Wünschen entsprechend, hat sich die Bayrische Bauernbühne nochmals entschlossen, am Donnerstag und Freitag dieser Woche im Hotel zur Post (Oppermann) mit vollständig neuem Programm aufzutreten.

Amt Horn

Bad Meinberg, 1. Febr. **Vom Bade.** Die Arbeiten am Bau der modernen Wandelhalle schreiten rüstig voran. Die Aufstellung des konstruierten Mitteldaches ist so weit gediehen, daß die Richtung Ende der Woche erfolgen kann. Die sofortige Inbetriebnahme bei Saisonbeginn ist somit sichergestellt.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 31. Jan. **Vom Verkehrsverein.** Am Sonntag, dem 23. Januar, hielt der hiesige Verkehrsverein seine diesjährige erste Hauptversammlung ab. Hierin erstattete der Vorstand Rechenschaft über die Tätigkeit des Vereins. Die Mitgliederzahl betrug 75. Ein- und Ausgaben deckten sich mit ca. 300 ℳ. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 3 ℳ. Durch den Verein bezw. von dessen Mitgliedern sind 15 Bänke aufgestellt, Prospekte ausgearbeitet und versandt, in mehreren Zeitungen Inserate, teilweise mit Aufsätzen im redaktionellen Teil, aufgegeben. Wege markiert, für die Besserung der Straßenverhältnisse erfolgreiche Eingaben gemacht, in der Buchhandlung Hyronimus eine Auskunftei eröffnet, für die Gäste mehrere interessante Unterhaltungsabende veranstaltet usw. All diese Arbeit ist gekrönt durch den Zuwachs an Sommergästen. Die Versammlung vernahm dann noch mit vielem Interesse Anregungen, die ein Freund des lippischen Berglandes gab. Dieser empfahl als weitere Arbeit für den Verein: Markierung von Lokalspazierwegen, Aufstellung weiterer Bänke an schönen Aussichtspunkten Erschließung von Quellen, Sammlung von guten Bildern zu Werbezwecken, Anschaffung einer Waldkarte evtl. Relief, Herausgabe einer Sondernummer des Monatsblatts „Der Teutoburger Wald" mit Unterstützung der Wirte und Pensionsinhaber, Werbung durch Radio, Veranstaltungen, Lichtbildervorträge usw. — Auch der Anschluß an den Lippischen Verkehrsverband wurde von dem Redner befürwortet, dabei aber auch die Tätigkeit des Wesergebirgsvereins betont, dem man unbedingt die Treue bewahren müsse. Denselben Standpunkt vertrat auch der Landtagsabgeordnete Kuhlemeier-Heidelbeck. Gemeindevorsteher Brasse berichtete dann über den Stand der Kalletalbahn. Bei der dann folgenden Vorstandswahl konnte Oberlehrer Drerhage, der wegen Gesundheitsrücksichten das Amt des Vorsitzenden niederlegte, leider nicht dazu bewogen werden, dieses Amt wieder anzunehmen. Für ihn wählte die Versammlung Herrn Küchler.

Hohenhausen, 20. Jan. Das 43. Stiftungsfest der Kameradschaftlichen Vereinigung von Hohenhausen und Umgebung verlief in bester Harmonie. Der Höhepunkt der Feier war die Ehrung acht noch lebender Gründer des Vereins. Der Vorsitzende überbrachte ihnen Glückwünsche des Deutschen und Lippischen Kriegerbundes und der Kameraden des eigenen Vereins. In humorvoller Weise führte er die alten Herren in die Erinnerung an ihren Werdegang zum guten Soldaten und echten deutschen Mann. War die Zeit auch anfangs schwer, so war sie doch schön. Das bezeugte der Freudenglanz der Augen der Jubilare. Zum Andenken an diesen schönen Tag erhielten sie das Bild vom Kyffhäuser mit der Widmung des Präsidenten des deutschen Kriegervereinswesen, General der Art. von Horn.

Hohenhausen, 31. Jan. Der Ziegelverein Hohenhausen feiert am 6. Februar sein 30jähriges Stiftungsfest im Vereinslokal des Gastwirts Rottmann. Anfang 7 Uhr.

Amt Sternberg-Barntrup

Hummerbruch, 31. Jan. Am Sonntag, 30. Januar, feierten die Eheleute Zimmermeister Christian Korf das Fest der silbernen Hochzeit. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Schwalenberg

— Vor einigen Tagen fand im Chausseehause bei Rischenau für die Ortsgruppe des Amtes Schwalenberg des Lippischen Beamtenbundes eine Versammlung statt, die trotz des schlechten Wetters noch gut besucht war. Der Vorsitzende, Oberlehrer Liesemeier, Schwalenberg, berichtet neben anderem auch über die Ortsklassenfrage, die ja 1928 einer Revision unterworfen werden soll. Die Aussprache darüber gestaltete sich äußerst lebhaft die dahin ging, daß die geringere Einstufung der abgelegenen Landorte ein großes Unrecht sei. Es wurde schon jetzt ein entsprechender Antrag angenommen und außerdem beschlossen, mit der Ortsgruppe Schieder—Blomberg demnächst eine gemeinsame Tagung abzuhalten, zu der auch der Bundesvorsitzende geladen werden soll. Das Referat wird voraussichtlich Herr Grote, Wörderfeld, übernehmen. Der Vorstand wurde wiedergewählt, nur als Schriftführer trat Herr Förster Zurheide, Falkenhagen, neu hinzu. Als Vertreter zum Bundesausschuß wurden die Herren Mesch, Rischenau, u. Grote, Wörderfeld (Stellvertreter) wiedergewählt. Die Vertreter zum Bundestag wurden gleichmäßig auf den ganzen Bezirk verteilt. Herr Wachtmeister Lappenbusch, Rischenau, gab den Kassenbericht, der ein günstiges Bild der Ortsgruppe zeitigte. Es wurde gewünscht, im kommenden Jahre öfters Versammlungen mit dem Programm der schwebenden Fragen abzuhalten. Ein gemütlicher Teil beschloß die angeregte Sitzung.

Nachbargebiete

Bielefeld, 31. Jan. **Hindenburgplatz?** Der Kriegerverband Bielefeld Stadt und Land hat ein Schreiben an den Magistrat gerichtet, in dem dieser ersucht wird, dem gewandelten Kesselbrink den Namen Hindenburgplatz zu geben.

Bielefeld, 31. Jan. **Eine weitere Zinsermäßigung** bei den hiesigen Sparkassen um ein Prozent wird am 1. Februar eintreten. Die Zinsen für Zusatzhypotheken auf Siedlungsbauten, die bisher schon unter den normalen Darlehnszinsen lagen, erfahren eine Senkung um ½ v. H., während die Sätze für Spareinlagen bis 1. April noch unverändert bleiben sollen.

Blotho, 31. Jan. **Die Stadtverordnetensitzung** beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Amtmanns Dr. Schildwächter in der Hauptsache mit der Platzfrage für die neue Weserbrücke. Nach dem eingehenden Referat des Vorsitzenden und nach Ansicht der Wasserstraßendirektion Hannover und des Wasserbauamtes I Minden ist dem Brückenbauplan am Rathaus in Blotho in verkehrstechnischer Hinsicht der Vorzug vor dem Fährhausprojekt zu geben, zumal letzteres auch einen Umweg von 904 Metern und außerordentliche Mehrkosten (jedes weitere Meter 100 000 RM.) bedeute und bei Ausführung dieses Projektes die Brücke außerhalb der Gemeinden Blotho und Uffeln zu liegen komme. Auch der Kreisbaumeister Gorina sprach sich für den Brückenbauplan am Rathaus aus und erklärte, daß in der Bausumme von rund 700 000 RM. sämtliche Kosten für Land- und Häuserankäufe, Unterhaltung, Bauten und Abgrabungen enthalten seien und diese Aufwendungen von den Kreisen Minden und Herford getragen werden. Die Länge der neuen Weserbrücke betrage 325 Meter, die Breite der Fahrbahn 5.50 Meter und der Fußgängerwege zu beiden Seiten je 1,50 Meter. Die Brücke werde wahrscheinlich Mitte November 1928 fertiggestellt sein, wenn die Arbeiten nicht durch Hochwasser usw. gestört würden. Hierauf nahm das Kollegium den Brückenbauplan am Rathaus an.

Minden, 31. Jan. **Ein Einbruch in die hiesige Kreissparkasse** wurde in der vergangenen Nacht von reisenden Geldschrankknackern verübt. Die Täter haben mit den modernsten Werkzeugen und einem Sauerstoffgebläse ein großes Loch in die äußere Stahlplatte des Tresors gebrannt. Doch verhinderte ein weiteres Vordringen die Innenpanzerplatte, und die Einbrecher mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß gegen Morgen zwei Fremde mit schweren Koffern den Zug nach Berlin zu erreichen versuchten. Sie kamen jedoch zu spät und ließen sich mit einem Auto erst nach Bückeburg und dann nach Hannover fahren. Als der Wagenführer, dem die beiden Leute verdächtig vorkamen, einen Polizeibeamten aufmerksam machte, waren sie bereits verschwunden.

Weltanschauungsvorträge von Pastor Stuhrmann

Der erste Vortrag des in Detmold nicht unbekannten Pastors fand am Sonntag in der Reformierten Stadtkirche statt und wies einen überaus zahlreichen Besuch auf. Ausgehend von Nehemia 9, 1—11, führte der Redner aus, so wie Gott das Judenvolk aus langer Sklaverei zur Freiheit führte, so ließ er auch an unserem Volke das Wunder der Reformation offenbar werden. Eine Reformation, eine Erneuerung eines Volkes, sowohl wie auch des menschlichen Geistes, dieses Wunder könne nur Gott vollbringen. Wer über sich selbst weine und den alten Menschen begrabe, den mache Gott zu seinem Kinde voll göttlicher Kraft. Wo ist bei dir der innere Tatbeweis dieser göttlichen Kraft? Wo ist das neue Menschentum, das auch im Unglück nicht verzagt, sondern auf Gottes Hilfe baut? Wir sollten Menschen sein voll heiliger Kraft und Freude. Und wer denn Gott in seinem Innern erlebt hat, der gehe hin als neuer Mensch von göttlicher Kraft zu heiligem Dienst.

Der erste **Abendvortrag** behandelte das Thema: „Im Kampf um die Weltanschauung." Weltanschauung ist nach Pastor Stuhrmann die vom Menschen innerlich gewonnene, im täglichen Leben zum Ausdruck kommende Stellung der Welt in ihm, zur Welt über ihm und zur Welt um ihn. Ein Mensch sei genau so viel wert, wie seine Weltanschauung wert sei. Es gehe nur um die Frage: Gott oder nicht Gott?

Die weiteren Vorträge von Pastor Stuhrmann werden nicht, wie bekannt gegeben, im Saal des Vereinshauses, sondern in der Kirche der Reformierten Stadtgemeinde stattfinden. Thema am Montag: Heimatloses Menschentum. Dienstag: Das Recht der Persönlichkeit. Beginn 8¼ Uhr. Jeder ist herzlich eingeladen.

Wasserleitungen auf dem Lande und ihre Annehmlichkeiten

Aus dem lippischen Südosten wird uns geschrieben: Ueber die großen Vorteile einer Wasserleitung ist man sich in den Städten und größeren Gemeinwesen längst klar gewesen. Das platte Land ist hier durchweg im Rückstande. Es nimmt noch vorwiegend mit der Brunnenversorgung fürlieb, sei es der altväterliche Brunnen mit Winde und Kette oder ein Brunnen mit Pumpe. Die letztere weist schon erhebliche Vorteile auf, indem sie die Wasserversorgung ins Haus verlegt und daher die zeitraubenden, umständlichen und bei Wind und Wetter unangenehmen Wege erspart. Besonders die Hausfrau hat unter diesen primitiven Wasserverhältnissen zu leiden. Es ist daher zu begrüßen, daß sich in Lippe die Stimmen auf dem Lande mehren, die die moderne Wasserversorgung durch Leitung herbeisehnen. An verschiedenen Stellen des Lipperlandes ist man zur Zeit — wie die Zeitungen in letzter Zeit berichteten — am Beraten, solche Anlagen möglich zu machen. In Schlangen hat man soeben den Abschluß eines Wasserleitungsprojektes getätigt. Vor einigen Tagen deutete auch eine Notiz aus Rischenau an, daß man sich mit einer solchen Anlage befaßt. Vor gar nicht langer Zeit mußte man die starke Förderung des Baues einer Wasserleitung für den gesamten Ort auch aus dem Bericht des Verkehrsvereins Schieder entnehmen. Von Elbringen wurden im vergangenen Sommer ähnliche Stimmen laut. Um den Gedanken weiter zu fördern, sei im folgenden in kurzen Zügen auf die Vorteile und Annehmlichkeiten einer Wasserleitung hingewiesen. Zunächst die gesundheitliche Seite. In den Dörfern gibt es sehr viele Brunnen, die oft Jahrhunderte alt sind und die kein gutes keimfreies Trinkwasser haben. Viele der Brunnen haben nicht die vorschriftsmäßige Tiefe, sind oft verschlammt und erhalten zudem durch Undichte der Einfassung allerlei Zuflüsse, die vielfach aus naheliegenden, mit Unrat angefüllten Gruben stammen. Der Geschäftsführer der Zwangsinnungen für das Brunnengewerbe, Rud. Schmidt, Stettin, hat im vergangenen Jahre in einer Eingabe an die Regierung die behördliche Ueberwachung der Brunnenanlagen gefordert. Er schreibt darin u. a.: „Ich habe selten auf dem Lande einen Brunnen gefunden, welcher in gesundheitlicher Beziehung wirklich einwandfrei ist. Weder die sogenannten Schacht- oder Kesselbrunnen sind so gebaut, oder so gelegen, daß eine Verunreinigung ausgeschlossen ist. Bei den ersteren wird es fast immer zutreffen, daß dieselben mangelhaft abgedeckt sind. Meist besteht die Abdeckung aus Bohlenbelag, der mit dem Erdboden in fast gleicher Höhe abschließt. Dem Schmutzwasser, verbunden mit Jauche, ist daher Tür und Tor geöffnet, was bei den großen Niederschlägen des letzten Jahres ganz besonders der Fall war. Auch unsere Nagetiere, Ratten, Mäuse, Marder usw., finden sehr häufig infolge der Undichtigkeiten der Abdeckungen einen unfreiwilligen Tod in dem Wasser dieser Brunnen und tragen dazu bei, das Wasser in erhöhtem Grade zu verseuchen. So entstehen oft Krankheiten aus dem Brunnenwasser, deren Ursache niemand ahnt. Hier kann nur eine Wasserleitung, die mit tadellosem Wasser gespeist wird, entscheidend Abhilfe schaffen. Die Wassermengen können leicht untersucht werden und die Rohrleitungen sind haarscharf abgedichtet."

Welche Annehmlichkeiten hat nicht die Hausfrau auf dem Lande von einer Wasserleitung, sie, die von morgens bis abends mit Haus-, Garten- und Landarbeiten und Viehbesorgung in Anspruch genommen ist. Dazu muß sie dann meist in großen und schweren Eimern noch aus dem draußen stehenden Brunnen die nicht unbedeutenden Wassermengen für Küche, Wäsche und Vieh heranschleppen oder, falls Pumpe vorhanden, mühsam heraufpumpen und dann fortragen. Wie viel leichter, bequemer und schneller ist das alles gemacht, wenn in Küche und Keller und in den anderen Wirtschaftsräumen der Wasserkran geöffnet werden kann!

Welche Erleichterungen eröffnen sich für den Landwirt bei einer solchen Anlage? Er wird in erster Linie die Viehställe mit der Wasserleitung versorgen, weil er für seinen Viehbestand die größten Wassermengen nötig hat. In wenn es möglich ist, kann er sogar durch die Wasserleitung die „Selbsttränker" anlegen lassen, die das Vieh automatisch mit Trinkwasser versehen. Auch ist es leicht möglich, die Reinigung der Viehställe besser vorzunehmen, indem mit einem an die Leitung angeschlossenen Schlauch der ganze Unrat fortgespült werden kann. Desgleichen lassen sich auch manche Geräte wie Wagen, in kurzer Zeit auf ähnliche Weise reinigen. Die Wasserleitung ermöglicht auch eine häusliche Badeeinrichtung, die einmal der notwendigen Reinigung des Körpers dient und sich andererseits als Heilfaktor bei Krankheiten nutzbar macht.

Aus all dem Gesagten ersehen wir, wie weitsichtig diejenigen Gemeindeverwaltungen der ländlichen Bezirke sind, die eine derartige Verbesserung zum Wohle der Gesamtheit erstreben. Möge nun auch der einzelne die Werte einer solchen Anlage einsehen und die Gemeindevertretung unterstützen. Wo ein Wille vorhanden, da ist auch ein Weg!

Du glaubst nicht, was ein Mensch vermag

Von Bogislav von Selchow.*)

Du glaubst nicht, was ein Mensch vermag,
Mit heißem Blut
Und harten Händen.
Er kann durch einen starken Schlag,
Er kann an einem starken Tag,
Hat er nur Mut,
Das Schicksal wenden.
Du glaubst nicht, was ein Mensch vermag.

*) Bogislav v. Selchow wird am Montag, dem 7. Februar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause sprechen.

Detmolder Karneval

Das Kind mußte einen Namen haben, und man nannte es — Maskenball. Aber die Väter, die es aus der Taufe hoben, waren allzu sehr auf eine reiche Mitgift bedacht und man kam auf den pfiffigen Gedanken, auch der Kindelbier noch eine besondere Zugkraft zu geben. „Die Eröffnung der Badesaison in Detmold" war originell und mußte ziehen. Man schrie es hinaus auf die Straße, rief es über die Plätze, klebte es an die Litfaßsäulen: Kommt her zu mir, auf daß mein Haus voll werde. Und das große Haus wurde bombenvoll, so voll, daß von der Galerie aus nur eine einzige lebende Masse und nichts vom Parkett zu sehen war. Alle kamen: Harfenmädchen und Zigeunerweiber, „gnädige Frau" und Küchenfee, Biedermeierfräulein und Bubikopf-Dame, kurz- und langberockte, alte und junge, häßliche und hübsche, Frauen, Jungfrauen, Backfische, Witwen, Strohwitwen, alle nur von dem einen Wunsch beseelt: Spaß und Laune, Karnevalsfreude! Und die Männer in gleichen Typen: Pat und Patachon, Schornsteinfeger und Bäckerjunge, Maharadscha und Bettler, Kavalier und Ganove, Klaueke und Klettermaxe, Apachenboy und Pierrot, falsche und wirkliche Teufel, Salonlöwen und Taschenspieler, alle nur von dem einen Wunsch beseelt: Spaß und Laune, Karnevalsfreude! Und als alles in dem lärmenden Trubel untergegangen war, als schon der Parkettboden mit Konfetti wie besät war und immer noch bunte Papierschlangen durch die von Tabaksqualm und brütender Hitze geschwängerte Luft sausten, da endlich kam der große Moment: Die Eröffnung der Badesaison in Detmold: Bohrturm, Bademanne, ein dünner Wasserstrahl — das erste Bad — Schluß! Der Saal wiehert vor Lachen. Es ist Karneval, und keine Zeit für Philister. — Die Masse dreht sich so gut es eben geht. Man stößt und wird gestoßen, kichert, piepst. — — Noch ist es Zeit, noch hüllt die Maske das Gesicht und dann kommt — die Enttäuschung.

Wer nach der Parole sein Kostüm auswählte und hoffte auf einen Preis, der hatte sich getäuscht. Er war gefoppt und mußte sich trösten mit dem schwachen Trost: Es ist Karneval! Was aber nuten all die guten Vorsätze, wenn sie nicht gehalten werden? Was soll die Devise: „Eröffnung der Badesaison", wenn das „Wollknäuel" und die häßliche Alte, wenn Pat und Patachon und der Schusterjunge preisgekrönt von dannen ziehen? Warum nannte man den Maskenball nicht einfach Rummel-Bummel, Bimmel-Bammel? Aber vielleicht war's eine der vielen Überraschungen, die man nicht verstand. Z. B. warum kostete ein halbes Glas Sekt eine ganze deutsche Reichsmark? Warum mußte man sich durch enge Stuhlreihen winden, um die Tanzkarten kontrollieren zu lassen? Warum? .... Ach, laß das Fragen sein, komm, wir gehn zum Standesamt. Da kriegt man für 20 Pfennig eine Frau und einen Knüttelvers, mehr kann man wirklich nicht verlangen. Wenn's auf dem richtigen Standesamt auch so fidel hergeht — wir brauchten keinen Mussolinischen Ehebefehl; ich würd' mich zweimal trauen lassen, nur weil's so schön war. Rin ins Standesamt — — raus aus dem Standesamt, so ging's bis zum frühen Morgen. Ausgelassenheit, Freude, Stimmung — — das war Karneval bis früh um Fünfe. Keiner murrte. Prinz Karnevals Strafandrohung, ein halbes Jahr dem Landtag als Zuhörer anzugehören für nur 20 Mark Diäten, hatte Wunder gewirkt **Brummbär.**

Bielefelder Leben

Bielefeld entwickelt sich. In den letzten Wochen stand das Geschäftsleben Bielefelds im Zeichen der Inventur-Ausverkäufe. Besonders in den Nachmittagsstunden drängte sich vor den ganz verlockend dekorierten Schaufenstern die Menschenmenge. Wenn nur der so empfindliche Geldmangel nicht wäre! Am Besuche der beiden großen Kinotheater, die demnächst noch durch Umbau vergrößert werden sollen, merkt man allerdings weniger von der Geldknappheit und der hier sehr starken Erwerbslosigkeit. Der Spielplan beider Kinos wurde beherrscht von Russenfilmen. Potemkin, Sonja, Fedora und Sibirien. Höhere Kunstgenüsse vermitteln das in diesem Winter bisher besser besuchte Stadttheater mit recht gut gelungenen Einstudierungen von Mozarts einaktigem Schauspieldirektor (einem Singspiel, in dem Mozart und sein geschäftstüchtiger Direktor und Textlieferant zur „Zauberflöte" persönlich auftreten) und Ermano Wolf-Ferraris einaktiges Opernwerk „Susannas Geheimnis", die dem künstlerischen Streben Direktor Cahnbleys alle Ehre machten. Gute Kassenerfolge erzielte wieder die im Vorjahre 25mal erfolgreich aufgeführte Kalman-Operette „Gräfin Marizza" in einer oftmals wiederholten Neueinstudierung. Oscar Straus' „Teresina" hatte gleichfalls mehrere gutbesuchte Häuser. In der Operette erlebte noch „Mignon" von A. Thomas öftere Wiederholungen. Eine sehr sorgfältig vorbereitete „Barbier-von-Sevilla"-Aufführung fand starken Beifall. Weniger Unterstützung des Publikums finden die Schauspielaufführungen. Neueinstudierungen von „Don Carlos" und „Iphigenie" waren sehr schlecht besucht. Unter solchen Umständen muß es sehr verwunderlich erscheinen, wenn man dem Theaterleiter vorwirft, er sorge weniger für das künstlerische als das materielle Wohl des Theaters. Da hieß es, dem Theaterleiter fehle geschäftliche Tüchtigkeit. Und die Behauptung allzugroßer Berücksichtigung des Kassenerfolges wurde begründet mit dem von der Theaterleitung abgeschlossenen Gastspiele mit einer amerikanischen Neger-Revue. Diese Truppe, die auf einer großen europäischen Tournee begriffen, mit Erfolg an vielen Theatern des Rheinlandes gastierte, bringt unter dem Titel „Black people" (Schwarzes Volk) Szenen aus dem amerikanischen Negerleben nach der Art von „Onkel Toms Hütte". Der Beifall, den die beiden Gastspielabende am Mittwoch abend von 8 bis 10 Uhr und Donnerstag bei einer Nachtvorstellung von 10¼ bis 12¼ Uhr fanden, am Schlusse erzwang unaufhörliches Beifallsgetöse ein 10- bis 12maliges Oeffnen des Vorhanges, war durch die eigenartigen gesanglichen und tänzerischen Darbietungen wohlverdient. Trotz aller Wildheit und Losgelassenheit der Tänze gab es nirgends etwas Unanständiges oder Aufreizendes zu sehen. Auch auf gesanglichem Gebiete wurde sehr viel Eigenartiges und Schönes geboten. Es war einmal etwas ganz Neuartiges, bisher noch nie Gesehenes und Gehörtes, dessen eigenartiger Wirkung sich niemand entziehen konnte und auch in Bielefeld sobald nicht wieder gesehen werden dürfte. Alle, die diese Abende erlebt haben, werden Direktor Cahnbley für die Vermittlung dankbar sein. Ab Sonntag gastiert die Truppe im Leipziger Operettenhause. sl.

Brief-Kasten

H. Nr. 55. 1. Es kommt lediglich darauf an, ob bei der Annahme der Zahlung ein Vorbehalt ausgesprochen worden ist oder nicht. Ist letzteres der Fall, so findet keine Aufwertung statt. Haben jedoch Ihre Kinder die Leistung unter Vorbehalt angenommen, so kann jetzt nur noch eine Aufwertung von 25 % stattfinden. Eine höhere Aufwertung, im Höchstfalle 75 %, wäre zulässig gewesen, wenn Sie den entsprechenden Antrag bis zum 1. April 1926 bei der Aufwertungsstelle gestellt hätten. 2. Wenden Sie sich unter Darlegung der Verhältnisse an das zuständige Finanzamt. Die vorgenommene Berechnung scheint auf einer Verwechslung mit Ihrem Sohn zu beruhen.

*

F. A. Sch. Auf Erhöhung der Gelder kann geklagt werden, zumal sich seit 1918 alles grundlegend verändert hat. Ihr Vater kann nicht zur Bezahlung gezwungen werden.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 31. Jan. Die Unternehmungslust am heutigen Produktenmarkt ist sehr gering. Roggen ist in Waggon- und Kahnware nur vereinzelt angeboten. Die Preise erfuhren für Lieferung als auch für prompte Ware kaum eine nennenswerte Änderung. Vom Ausland fehlte es am Roggenmarkt an Anregungen. Das Angebot an prompten Weizen ist sehr matt, und das wenige herauskommende Material findet bei den Provinzmühlen Aufnahme. Roggen- und Weizenmehl haben bei unveränderten Pressen ruhiges Geschäft. Für Hafer hielt die Festigkeit weiter an. Gerste blieb ruhig.

*

Überzeichnung der Krupp-Anleihe. Die Zeichnung für die deutsche Tranche von 45 Millionen Reichsmark der Krupp-Anleihe mußte sofort nach Eröffnung geschlossen werden, weil allein die Anmeldungen für Stücke mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung das zur Verfügung stehende Material um ein Vielfaches überstiegen. Das Ergebnis der Emission ist ein über alles Erwarten günstiges.

*

Spareinlagen der westfälischen Sparkassen. Im Monat Dezember 1926 stiegen die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen um 11 Millionen auf 334 Millionen Reichsmark. Die Zinsengutschriften für 1926 sind in dieser Summe nicht einbegriffen. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Einlagen erfuhren eine Abnahme von 3,6 Millionen Reichsmark. Der Gesamt-Einlagenbestand ausschließlich Jahreszinsen beläuft sich auf 422 Millionen Reichsmark. An Sparbüchern wurden im Dezember ca. 21 000 Stück ausgegeben.

*

Die Landesbank in Münster i. Westf. hat sich im vergangenen Jahre gut entwickelt. Es konnten über 45 Millionen Mark langfristige Tilgungsdarlehen an westfälische Kommunen und Kommunalverbände gewährt werden, einschließlich der Auslandsanleihe von 17 Millionen Mark. Das finanzielle Jahresergebnis ist günstig gewesen. Die Bilanz wird in den nächsten Tagen fertiggestellt sein.

Wetterungs-Uebersicht

vom Montag, den 31. Januar 1927.
(Nachdruck verboten.)

Der auf der Nordsee gelegene Sturmwirbel füllt sich langsam auf, da seinem Kern nunmehr Kaltluftmassen zuströmen und infolge der mangelnden Temperaturgegensätze die Energiezufuhr aufhört. Auch auf der Südseite des Tiefs strömen bereits kältere Luftmassen ostwärts; eine Kaltfront ist am Montag früh bis zum Rhein vorgerückt und gibt dort zu verbreitetem Böenregen Veranlassung. Stärkerer Temperaturrückgang ist in Süddeutschland und östlich der Oder eingetreten, wo bereits wieder Frost herrscht.

Vorhersage für den 1. und 2. Februar.

Langsamer Temperaturrückgang; wechselnde Bewölkung; zeitweise Niederschläge in Schauern; böige Südwestwinde.

Vereins- u. Versammlungskalender

V. f. V. Detmold. Heute abend 8 Uhr: Vereinsversammlung im Hotel zum Hermann.
— **Knabenabteilung V. f. V.** Heute abend 6¾ Uhr wichtige Monatszusammenkunft im Hotel zum Hermann. Erscheinen Pflicht.
— **Turnverein Bahn-frei (Spielabteilung).** Mittwoch: Zusammenkunft im „Grünen Jäger".
— **Lutherische Frauenhilfe.** Die Gemeinschaftsstunde fällt heute aus.
— **Reformierte Stadtkirche.** Heute abend 8¼ Uhr: Vortrag Stuhrmann: „Das Recht der Persönlichkeit".
— **Reichsverband der Ruhe- u. Wartestandsbeamten u. Hinterbliebenen.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr: Monatsversammlung in der Aula des Lehrerseminars.

Geschäftliches.

Etwas Wertvolles für den Raucher. Jenes schlanke, aromatische Gebilde in Gestalt der Zigarette ist der auserkorene Liebling aller geworden, die sich in gewissen Augenblicken des Tages nach einer kurzen Ablenkung und leichten Unterhaltung sehnen. Alle angenehmen und wohltuenden Eigenschaften findet die Raucherwelt in den milden, leichten Salem-Zigaretten mit dem goldenen Mäppchen auf der Packung. Die Orientalische Tabak- u. Zigarettenfabrik Yenidze, Inh. Hugo Zieß, G. m. b. H., Dresden, hat in besonders leichten und milden Qualitäten neue Salem-Marken herausgebracht, auf die hiermit empfehlend hingewiesen wird.

Staatl. Gymnasium und Oberrealschule

Sämtliche Schüler, die Ostern 1927 neu aufgenommen zu werden wünschen, sind bis zum 15. Februar bei dem unterzeichneten Direktor entweder schriftlich oder mündlich (morgens zwischen 11 und 12 Uhr im Gymnasialgebäude, Hornsche Str.) anzumelden. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. die Klasse, in die der Schüler aufgenommen werden will,
2. die Anstalt, ob Gymnasium oder Oberrealschule.

Spätere Anmeldungen können nicht auf Berücksichtigung rechnen. Der Termin für die Aufnahmeprüfung wird später bekanntgegeben.

Detmold, den 1. Februar 1927.

Dr. Gregorius.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Bad Meinberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in Bad Meinberg, im Hause des Herrn Sattlermeisters Koch, eine

seine Maßschneiderei für Herrengarderobe, Damen-Kostüme und Mäntel

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle Anforderungen der geehrten Kundschaft zufrieden zu stellen, um so mehr, da ich nach dem Besuch einer Akademie mit der modernsten Zuschneidekunst vertraut bin. (1292

Um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bitte ich und zeichne hochachtungsvoll

Karl Scheele.

Oberförsterei Schieder.

Nutz- (ca. 80 rm Pfahlholz) u. Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, dem 7. Februar 1927,** morgens 10 Uhr, soll im **Gimterbäumerschen Gasthause** in **Belle** nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden. (1269

Aus dem Bellerholze: Distr. **Auerholz** 50a: Nr. 879—886 = 4 Stck Eichen-Nutzb. mit 2,04 fm, 2,5 rm Pfahlholz, 1 rm Kiefern-Knpl., daf. 50b: Nr. 929—932 = 1 Stck. Eichen-Nutzb. m. 0,89 fm, 3 rm Kampfahle, 2,5 rm Eschen-Knpl. una., **Buchen:** 2,5 rm Klob., 5 rm Astrsg. Distr. **Unterellern** 52a: Nr. 88—94 = 7 Stck. **Eichen-Nutzb.** mit 1,58 fm, Nr. 1037—1043 = 6 rm Knpl., 15 rm Astrsg., daf. 51b: **Eichen:** Nr. 809 bis 824 = 80 rm Dchsstrsg., daf. **Eichen:** Nr. 995—1000 = 3,5 rm Pfahlholz. Distr. **Hausstelle** 51b: Nr. 806—808 = 3 Stck. Kief.-Nutzb. mit 0,90 fm. Distr. **Herzhagen** 45c, 46c: Nr. 825—827 = 2,5 rm Buch.-Klob., daf. 44a: **Eichen:** Nr. 735, 739—779=1 Stck. Nutzb. m. 0,60 fm, 43,5 fm Pfahlholz, Nr. 736—738 = 3 Stck. Eichen-Nutzb. mit 1,30 fm, Nr. 780—805 = 95 rm Eichen-Astrsg., 35 rm Hainbuchen-Astrsg. Distr. **Bruch** 42e: **Eichen:** Nr. 604—724 = 7 rm Pfahlholz, 680 rm Dchsstrsg., Nr. 725—727 = 3,5 rm Buchen-Klob., daf. 42b: Nr. 728—784 = 1 Stck. Eichen-Nutzb. mit 0,85 fm, 8 rm Pfahlholz. Distr. **Oberellern** 50b: Nr. 1001—1003 = 2 Stck. Eichen-Nutzb. mit 1,51 fm, 0,5 rm Knpl. una., daf. 50b: **Buchen:** Nr. 940—951, 953—969 = 5 Stck. Wagendeichseln, 8 rm Klob., 11 rm Knpl., 85 rm Dchsstrsg., 1,5 rm **Eich.**-Knpl. una., daf. 56c: Nr. 970—971 = 2 Stck. **Eichen-Nutzb.** mit 0,79 fm, **Eichen:** Nr. 972—990 = 1,5 rm Nutzch., 7 rm Klob. u Knpl., 45 rm Astrsg. Distr. **Ob. Meierholz** 61b: Nr. 891 bis 904 = 8,5 rm Eichen-Klob., 1,5 rm Buchen-Klob. Distr. **Sundern** 46b: Nr. 828—878 = 255 rm Eichen-Dchsstrsg. Distr. **Hagenstek** 47b, 46c: **Fichten:** Nr. 1004—1087 = 31 Stck. mit 19,85 fm, 1 Sta. 1. Kl., 1,5 rm Kloben.

Distr. **Molkenberg** 63a: Nr. 393—413 = 3 Stck. **Ficht.-Nutzb.** mit 1,57 fm, 5 Sta. 1. Kl., 19 Sta. 2. Kl., **Weißtannen:** 70 Sta. 2. Kl., 6 Sta. 3 Kl., Nr. 414—427 = 12 rm Kiefern-Klob. u. 1,5 rm **Eichen-Knpl. una.,** daf. 62a, c: Nr. 428—442 = 0,5 rm Lärchen-Knpl. una., 12 Stck. Fichten-Nutzholz mit 4,38 fm, 1 rm Eichen-Kloben u. Knpl. ungekürzt.

Fürstl. Oberförsterei Berlebeck

Buchen-Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag, dem 3. Februar 1927,** vormittags 10 Uhr, soll in der **Brinkmannschen Gastwirtschaft in Berlebeck** (Endstation der Straßenbahn) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel in Berlebeck: **Hangstein** 17a: ca. 900 rm Kloben u. Knüppel, von Nr. 1130 ab, 2 Stck. starke Langholzhaufen, Nr. 106—107 und 108 Stck. Astreisighaufen, von Nr. 108 ab, **Peterstieg** 30c: 413 rm Astreisig, Nr. 1—61 und 734—771.

Försterei Falkenburg, Revierförster Flege in Berlebeck: **Warmsgrund** 31a: ca. 420 rm Kloben u. Knüppel, Nr. 444—471, 811—829, 865—917 und dann von Nr. 1247 ab, **Wiggengrund** 78a u. c.: ca. 718 rm Kloben u. Knüppel, Nr. 634—721 und dann von Nr. 1501 ab, sowie 10 St. starke Durchforstungshaufen. Daselbst 62 rm Astreisig, Nr. 31—45, **Hucksber

Vielfachen Wünschen meiner Kundschaft nachkommend, verkaufe ich ab 2. Februar 1927 die in meinem Geschäft seit über 40 Jahren geführten

Seefische

in dem besonders mit modernen Kühlanlagen dazu eingerichteten Eckladen.

Auch führe ich wieder wie früher

Fluß- und Teichfische

Marinaden u. Räucherwaren

erster Firmen.

Es wird fernerhin mein Bestreben sein, durch täglich frisch eintreffende Ware bei fachmännischer, flotter und reeller Bedienung mein altes Renommee zu wahren.

Otto Haferbeck

Fernruf 191 **Bruchstr. 34** Fernruf 191

NB. Auf Wunsch werden sämtliche Fische koch- und bratfertig frei Haus geliefert.

Wer leiht einem Siedlungsteilnehmer, strebsamer Arbeiter, auf einige Jahre

2000 Mark

zur Errichtung eines Eigenheims, Nähe Detmold? Sicherheit vorhanden. Schriftl. Ang. u. Nr. 1265 an die Geschäftsstelle der Lpztg.

Gut gearb. eichenes

Speisezimmer

zu verkaufen.

Rich. Geßner

Möbeltischlerei, Leopoldstraße 19.

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinst. Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Franko! **60** mild pikante schöne prima Roll-**Mops** und 60 Delikatess- od. Bismbr. zus. 6½ M. 100 Delikatess-Salzher. 6 M.! 250 = 14 M 400 = 20 M.

¼ Dose 50 Pf. marinierte Bratheringe 4¼ Mk!

E. Degener, Konservfabr. u. Fischerei. Swinemünde 75. 104

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, dem 2. Februar d. J., vorm. 10 Uhr, soll eine auf dem Fabrikgrundstück Römisch in Hiddesen stehende Lokomobile öffentlich meistbietend, evtl. als Alteisen, verkauft werden. (1300

Detmold, den 31. Januar 1927.

Drewes, Gerichtsvollzieher.

Homöopathische Praxis

C. Rapp

Detmold, Neustadt 12 (Palaisgarten)

Biochemie, Naturheilverfahren, Augendiagnose Vieljährige Praxis! — Beste Referenzen! Beglaubigt. Vertreter der Pastor-Felke-Heilweise

Auf Wunsch auch Krankenbesuche (10692

Sprechstunden: 9—12 und 2—5

40000 Ziegelsteine

sowie

40 cbm Bruchsteine

gegen Kasse nach Detmold zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote unter Nr. 1293 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Kredenz

in Eiche, wie neu, preiswert abzugeben durch

H. Beyer, Detmold, Wall

Halbes fettes

Schwein

zu kaufen gesucht (1308

Waldemarstr. 28.

---

1 oder 2 Fuder

Strohdünger

zu kaufen gesucht.

Könige, Berthastr. 5

Vollständig neuer Anzug, mittl. Größe, zu 38 M. u. 6 neue leinene Frauenhemden abzugeb. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Lpztg. u. Nr. 1298.

Zur technischen und praktischen Ausführung von (886

Siedlungsbauten

(Bauberatungen kostenlos) empfiehlt sich

A. Altenberndt

Müssen b. Lage i. L. (Siedlung Hachelbeide) Fernruf 417 Amt Lage

---

Aufstellen von Fuhrwerken betr.

Die Besitzer von Fuhrwerken hiesiger Stadt weisen wir auf die neue Landespolizeiverordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen (Straßenverkehrsordnung) hin und insbesondere auf § 17, Absatz 8, der Verordnung, welcher lautet:

Unbespannte Fuhrwerke dürfen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nicht auf öffentlichen Wegen belassen werden. Kann ihre Entfernung aus besonderen Gründen nicht erfolgen, so muß die Deichsel hochgeschlagen oder abgenommen und an der dem Wege zugekehrten Seite des Fuhrwerkes eine hellbrennende Laterne angebracht werden, deren Licht von vorn und hinten deutlich wahrnehmbar ist. Kann die Deichsel nicht abgenommen oder hochgeschlagen werden, so ist eine Laterne an der Deichselspitze und eine hinten am Fuhrwerk anzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 84 der Verordnung bestraft.

Detmold, 25. Januar 1927.

Der Magistrat.

Kleine Holzbearbeitungsfabrik

mit sämtlichen dazugehörigen Maschinen sowie 6 Hobelbänken wegen Vergrößerung des Betriebes zu verpachten. Schriftliche Angebote unt. Nr. 1224 an die Geschäftsstelle der Landesztg.

Möbelfabrik sucht in Detmold, möglichst Nähe des Güterbahnhofs

Fabrik oder geeignete Räume

mit oder ohne Maschinen zu pachten. Schriftliche Angebote unter Nr. 1225 an die Gesch. d. Lztg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen ½5 Uhr, sanft nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Generalsekretär a. D.

Emil Dreikauss

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Emil Dreikauss

geb. Bursch.

Bad Salzuflen, den 31. Januar 1927.

Beerdigung am Donnerstag, dem 3. Februar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstr 7. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Feierliches Requiem am Donnerstag morgen 7½ Uhr in der Pfarrkirche, zu Bad Salzuflen.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Am 29. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr, entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Böger

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Orbke, Hiddesen, Heidenoldendorf, den 31. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Februar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Orbke Nr. 90, aus statt.

Todes-Anzeige.

Offenb. Joh. 14, Vers 13.

Heute morgen rief Gott der Herr durch einen sanften Tod nach einem arbeitsreichen Leben im 88. Lebensjahre meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Großmutter und Tante

Lina Baade

geb. Grote

heim in die ewige Herrlichkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Baade und Kinder.

Waddenhausen, 30. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Februar, um 4 Uhr vom Hofe aus statt.

Danksagung.

Allen, die uns während der langen Krankheit und beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen herzliche Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie Leßmeier.

Detmold, den 31. Januar 1927.

Lohnschnitt 224

übernimmt

Ad. Wißmanns Nachf., Detmold

Holzhandlung W. Henekamp Sägewerk

Thusneldastraße Fernruf Nr. 248

Wer leiht auf Ia. Hypothek

8—10000 Mark

gegen gute Zinsen? Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 1193 a. d. Gschst. d. Lztg.

Lungen- u. Asthmaleidende

Grippe- und Influenzakranke, welche sich matt und elend fühlen, nehmen mit überraschendem Erfolg Apotheker Finks Finkol-Extrakt ges gesch. Husten und Nachtschweiß lassen in Kürze nach, Appetit und Körpergewicht nehmen zu. Zahlreiche Anerkennungen von dankbaren Patienten. Flasche RM. 3.50. Erhältlich in den Apotheken. / Versand: Marien-Apotheke Mitterteich B. 3 (Bayern)

12503

Ziegelkarren aller Art

unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (18757

Hch. Meier, Ziegelkarrenfabrik

Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.

Katalog gratis. Probekarre franko

Lerne leiden, ohne zu klagen

sagt Ihnen Ihr Nachbar, wenn Sie ihm von Ihren Gliederschmerzen vorjammern. — In solchen Fällen hilft aber nichts so gut wie „Gudehilf". Fordern Sie noch heute die Gratisschrift „Gudehilf bei Gliederschmerzen". (11630

A. Heinemann, Drogerie, Detmold.

---

5 Ausnahme-Tage!

Serien-Verkauf

hochwertiger Damen-Konfektion zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

	Serie I	Serie II	Serie III
Ein Posten **Nachmittags- u. Abendkleider** in Wolle, Seide und Sammet, nur gute Qualitäten . .	10.-	20.-	30.-
Ein Posten **Jacken-Kleider** hell und dunkel, nur allerbeste Stoffe, teils auf reiner Seide, darunter elegante Frühjahrs-Kostüme	30.-	48.-	68.-
Ein Posten **Winter-Mäntel,** nur gute, reinwollene Qualitäten	10.-	24.50	33.50

J. A. Erdas

Detmold

Das Haus für Damen-Konfektion Obige Serien sind in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt

---

Köstritzer Schwarzbier



Der rechte Haustrunk

zu den Mittag- und Abendmahlzeiten ist eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier. Es hat die Eigenschaft, die noch der Verdauung harrenden Stoffe vollständig auszunutzen, es ist ein billiges und leicht verdauliches Nährmittel. Dies ist sich angenehm und herb schmeckende Köstritzer Schwarzbier muß daher auch Ihr täglicher Haustrunk sein.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei August Thoren (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Bauamtstr. 2, Fernsprecher 295; Emil Plöger, Reinholdsgeschäft, Horn i. L., Fernspr. 14; Ewald Plöger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (8511

Von Montag bis Sonnabend

kaufen Sie bei mir zu

fabelhaft billigen Sonderpreisen

Steppdecken

Nesselbezug . . . . . von Mk. 9.50 an
Satinbezug m. Ia. Halbwollfüllung von Mk. 14.50 an
Satinbezug mit Ia. Wollfüllung . von Mk. 24.50 an

Daunendecken

Ia. Satin, ohne Einschütte . . . von Mk. 55.00 an
Ia. Satin mit Einschütte . . . von Mk. 86.00 an
Ia. Satin, Oberseite Atlasseide von Mk. 75.00 an

Wolldecken

reine Wolle, beste Qualität . . von Mk. 13.00 an

Kamelhaardecken

Ia. Qualität . . . . . von Mk. 36.00 an

Alles normale Größen!

Detmolder Bettenhaus

Paulinenstr. 32 W. Sundermann Paulinenstr. 32

Hausfrauen!!

Mittwoch, 2. Febr. 1927, nachm. 4 Uhr, hält im Saale des Hotels Evangel. Vereinshaus, Wiesenstr., die bekannte Berliner Fachlehrerin W. Hederich einen lehrreichen und interessanten

Vortrag über Glanzplätten

Stärken, Plätten, Glanzplätten und die dabei anzuwendenden Kunstgriffe werden gezeigt und erklärt.

Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhörung des Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes selbst fertigzustellen.

Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pf. erhoben.

Modernes

Lichtspielhaus

Lange Straße 74 Fernruf 519

Dienstag bis einschl. Donnerstag

bringen wir ein ganz auserwähltes Programm:

Er soll dein Herr sein..

Ein markantes Lebensbild in 8 überaus fesselnden Akten.

Dieser Film dürfte besonderes Interesse erwecken, da er das Thema: Betre una der Frauen von allen häuslichen Verpflichtungen, Ausleben ihrer Individualität (Persönlichkeit) zum Leitmotiv hat.

Hierzu das erstklassige Beiprogramm:

Buster Keaton im siebenten Himmel

Eine tolle Groteske in 2 Akten.

Außerdem: Die neue aktuelle

Deulig-Auslandswochenschau

Anfang: Wochentags 4.15, 6.15 u. 8.15

Zentral-Theater-Lichtspiele

Lage, Bergstr. 7

Dienstag bis einschl. Donnerstag

bringen wir den neuesten Großfilm der National-Film-Akt.-Gesellschaft, Berlin, betitelt:

Spitzen

(Der Eid des Fürsten Ulrich)

Eine Kriminalaffäre a. Schloß u. Spelunke nach dem vielgelesenen Roman von Paul Lindau.

6 Akte. 6 Akte.

In den Hauptrollen:

Olaf Fönß, Robert Scholz, Heinrich Peer, Egon von Jordan, Oswald von Uedebur, Jaro Fürth, Paul Rehkopf, H. A. Schlettow, Margarete Schön, Hanni Reinwald, Maria Forescu, Evelin Holt.

Unser zweiter Großfilm betitelt sich:

Madame, benehmen Sie sich

Eine tolle Komödie in 5 Akten, im Stil von „Charleys Tante"

Zum Totlachen! Alles amüsiert sich!

Außerdem: Die neue aktuelle

Deulig-Auslandswochenschau

Anfang: 8.15 Uhr abends

Geschlechtskranke

verlangen Sie gegen Syphilis, Ausschläge, selbst in vorgeschrittenen Fällen, Sanx-Luetol-Chrom-Tabletten ohne Spritzen, o. Salvarsan, o. Quecksilbern d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. **Dr. med. Güntz.** Seit 25 Jahren an Tausenden ärztlich erprobte Methode Orig. Packg. f. 14 Tage M. 5.—, klo. Packg. 2.75. Ferner gegen stark veraltete (7219 Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß ohne Einspritzung: Gonoventrol Kur Nr. 1 u. 2 zus. M. 4.75. Direkt unauffällig u. versch. d. uns Versandapoth. Hochinteressant. Broschüre frei (versch. 20 Pfg.) durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 12

7219

Neue Maskenalben

eingetroffen

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens



Mit der Wurzel!

So wie man ein Radieschen aus der Erde zieht, so hebt man nach Anwendung des echten Kukirol-Hühneraugen-Pflasters die Hühneraugen mit Stumpf, Stiel und Wurzel von der Zehe ab. Auch ganz veraltete Hühneraugen werden schnell, schmerzlos und unblutig beseitigt. Packung 75 Pfg. Kukirol-Pflaster-Binden 8 Stück 60 Pfg.

Das Kukirol-Fußbad stärkt und erfrischt müde und schmerzende Füße. Für alle, die viel gehen, stehen und tanzen, ist es das beste Präparat, um die Füße frisch und elastisch zu erhalten. Sparpackung für 5 Bäder 1 Rm. Doppelpackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Kalte und nasse Füße

werden warm und trocken, wenn Sie die echten, in mehreren Staaten patentierten Kukirol-Einlegesohlen tragen. 1 Paar 1.25 bis 1.75 M. In einfacherer Ausführung 80 Pfg. bis 1.— M. In einfacher Ausführung 6 Paar 50 Pfg.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg

Kukirol-Verkaufsstelle: Markt-Drogerie.

---

1 Fabrikraum

mindestens 120 Quadr.-Meter groß, f. Dampfbetrieb passend, zu mieten gesucht.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 500 an die Gesch. der Landes-Ztg.

Gutes Sofa billig abzugeben. (1272 Detmold, Paulinenstraße 17 I.

Zuverlässiger

Ringofen-Brenner

findet von März d. J. ab dauernde Beschäftig.

Näheres durch (1294

Conrad Tintelnot

Detmold, „Zur Krone".

Gesucht zum baldigen Antritt zuverlässiger

Heizer u. Maschinist

(Schmied od. Schlosser). Derselbe muß m. Kessel u. Maschine, sowie elektrischer Anlage, mit Drehstromgenerator, evtl. auch mit Rohölmotor vollständig vertraut sein. Ebenso für Anfang April evtl. noch früher ein

Baggerführer

f. Hochbagger, derselbe muß mit Elektromotor vertraut sein. Ausführliche Angeb. m. Zeugnisabschriften an

H. Huzoll

Betriebsleiter i. Clanhnitz, Bez. Leipzig.

Gesucht zum 15. März

8 Jungen

nicht über 18 Jahren. Sofort zu melden bei

Dampfziegelei Quent & Lücke

Bad Salzuflen

Suche zu Anf. April folgende Leute:

Preßwagenschieber Gerüstsetzer Ausrüster und Abnehmer

Lohn nach Tarif. (1191

Willy Schröder

Ziegeleibesitzer

Ziegelei Nagel & Cie. Mühlenhafen b. Drochtersen (Stade, Elbe).

Stellen besetzt!

Allen Bewerbern besten Dank. (1277

Erich Wiemann

Witten (Ruhr), Grünstraße 15 a.

Ziegler (Lippe), verheiratet, sucht für die diesj. Saison Stella. a.

Vorarbeiter

eventl. als Stütze des Unternehmers. Arbeiter jeglicher Art können gestellt werden. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1152 an d. Geschst. d. Lzta. erb.

Suche für 2 Tische (Wasserstrich) die erforderlichen

Leute

wie Streicher, Aufkarrer, Einsetzer, Ofensetzer, Auskarrer, zwei Jungen zum Steineaufkippen, auch einen tücht.

Vorarbeiter

usw. Angefangen wird, sobald es die Witterung erlaubt. Bin a. Sonnabend, 5. u. Sonntag, 6. Febr., vorm. v. 9—12 Uhr, in Detmold, im Gasthof „Zum Stern", an Kaserne II, zu spr. Schriftl. Meldungen an Ernst Riffiek, Ziegelm., Gewerkschaft Caroline in Holzwickede. (1149

Suche nach Werden (Ruhr) zum 9. Februar

2 Brenner

die für gute Ware aufkommen.

3 Auskarrer
2 Hagensetzer
1 losen Mann

der sämtlichen Arbeiten bevorstehen kann. (1290

Bin am Mittwochmorg. i. „Alten Keller", Lage, sonst Hiddesen Nr. 186 bei Dickhoff zu sprechen

Heinrich Vogelstrom

Ziegelmeister.

Umständehalber suche ich sofort einen (1291

Gehilfen

der Feinbäckerei erlernt hat

G. Brinkmann

Bäckermeister

Helpup, am Bahnhof.

Gesucht ein (1303

Schmiedelehrling

aus gut. Familie. Kost u. Wohnung im Hause.

H. Konerding

Schmiedemeister

Hannover-Kleefeld Scheidestr. 24.

Suche für sofort oder später einen

Knecht

Wer, sagt die Geschst d. Lpztg. unt. Nr. 1304

Für meinen Mühlenbetrieb suche ich zu Ostern od. früher einen kräftigen (1169

Lehrling

Heinrich Herbst

Bruchmühle

Bad Pyrmont

Wir sind ständig in der Lage,

junge Burschen

im Alter von 14 bis 21 Jahren, als Hütteburschen u. landwirtschaftliche Arbeiter, außerdem t. beschränktem Umfange

Mädchen

für landwirtschaftliche Haushaltungen z. vermitteln. Geeignete Jugendliche für

Lehrlingsstellen

im Handwerk können n. gewissenhafter Eignungsprüfung überwiesen werden.

Auf Konfession wird wunschgemäß Rücksicht genommen. (971

Öffentl. Arbeitsnachweis Bonne-Eickel.

Vertreter

bei festen Bezügen und Provision zum Besuch von Privaten in Stadt und Land gesucht.

Angebote u. A. O. 152 an Schließfach D. 290 in Braunschweig. (8970

Per sofort (1278

Hausbursche

gesucht.

Stadtgarten

Bünde.

Suche zum 1. März od. später ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, für Haus- und Landarbeiten. 1302

Frau Lessing

Pivitsheide b. D. Nr. 1.

Junges Mädchen von auswärts, welch. kochen, nähen u. einen Haushalt selbständig führen kann, sucht Stellung z. 1. 3. oder 15. 6. in Detmold. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. schr. Angeb. unter Nr. 1305 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Zimmer

mit Zentralhzg., mit u. ohne Pens., mit 1 oder 2 Betten in verschied. Preislagen, auch für kurze Zeit, zu vermiet.

Pape (1244

Lemgoer Straße 24

Junge, tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbranche sucht zu sofort Stellung.

Schr. Ang. a. d. Gesch. d. Landes-Zeitung unt. Nr. 1295.

Tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

zu sofort gesucht.

Lage, Sedanplatz 1.

Jung. Mädchen

zum 1. Februar oder später zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß, schlicht um schlicht, gesucht.

Frau Fr. Cramer

Herford, Lübbertstr. 2.

Suche sofort od. später

jung. Mädchen

z. Erlernung d. Haushalts. Schlicht um schlicht. (1275

Frau Bolhöfer

Domäne Uebbentrup bei Schötmar.

Hausmädchen

gesucht zum 15. Febr., nicht unter 20 Jahren.

Näheres: (1270

Bielefeld

Güterbloher Straße 56.

Gesucht zu Anfang April einige tüchtige

Küchenmädchen

Hotel Rasmussen

Bad Pyrmont.

Gesucht z. 1. März ein

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft. (1281

Frau Beckmann

Horn i. L., Pfuhlstr. 242.

Ich suche z. 15. Febr. oder 1. März ein christl. gesinntes, sauberes

Mädchen

für die Küche in Landhaushalt. (1197

Frau San.-Rat Bentz

Uerentrup 24

Post Bielefeld

Tüchtiger, jüngerer

Kontokorrent-Buchhalter

für doppelte, ital. Buchführung zum demnächstigen Eintritt von hiesigem Fabrikkontor gesucht.

Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1284.

Möbl. Zimmer frei. (1289

Moltkestraße 17.

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee für Herrn sofort gesucht.

Schr. Ang. a. d. Gesch. d. Lpztg. u. Nr. 1267.

Besseres Einfamilienhaus

in guter Wohnlage Detmolds gegen eine Anzahlung bis zu 15 000 ℳ zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preis und Größenang. unter Nr. 1217 an die Geschäftsst. d. Lpztg.

In Detmold od. Umgebung eine freie

3—4-Zimmer-Wohnung

Parterre od. 1. Etage, z. 1. April od. später zu miet. gesucht von einer ruhig. Familie, 3 Pers. Schr. Offert. an die Gesch. der Landes-Ztg. unter Nr. 1285.

Sofort zu übernehmen Bad Salzuflen

Pensions-Villa

10 Zimmer, in bestem Zustand, M. 12 000 Anzahlung.

E. Lingen, Lage i. L.

Sofort zu verkaufen Bad Salzuflen

Geschäfts- und Wohnhaus

m. Laden, zentral gel., Anzahlung M. 20 000.

E. Lingen, Lage i. L.

Sofort zu verkaufen Lemgo (Lippe)

Geschäfts- und Wohnhaus

mit Schaufenstern, zentral gelegen, Anzahlung M. 5000.

E. Lingen, Lage i. L.

Zu kaufen gesucht

Landstelle

20—40 Scheffelsaat, in Lippe oder Westfalen, evtl. volle Baranzahlg.

E. Lingen, Lage i. L.

Zu kaufen gesucht

Landwirtschaft

100—150 Scheffelsaat, in Lippe oder Westfalen, bei voller Baranzahlg.

E. Lingen, Lage i. L.

Hypotheken-Geld

für städt. u. ländlichen Grundbesitz schnellstens u. billigst

E. Lingen, Lage i. L.

Fernruf 54

Beste Referenzen.

Landestheater

Mittwoch, 2. Februar abends 7.45 Uhr: (31. Abonnement) Gastspiel

Melitta Leithner

vom Staatstheater Dresden

Elektra

Vorher:

Die Frau im Fenster

Bilder-Einrahmungen

Buchbinderei Julius Neumann

Detmold (6462

Lange Straße 38.

Trockenes

Buchen-Brennholz (1080

ständig billig abzugeben

Lipp. Matratzenwerk

Hermann Schnittger

Ankauf

von Alteisen, Metallen, Lumpen, Felle, Maschinen u. Anlagen auf Abbruch. (11769

Steinweg, Detmold

Krumme Straße 37

Stroh, Heu u. Torfstreu

liefert in Ladungen franko allen Stationen

J. Wilhelm Kortkamp

Osnabrück

Fernsprecher 451 u. 1581 (1154)

Eichen u. Buchen Windfallholz

zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.

Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft

m. b. H. (12887

Lemgo i. Lippe

Für Vereine!

Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher

stets vorrätig

Paul Franz

Bad Salzuflen

Osterstraße 1.